

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

107. Sitzung am 05./06. Juli 2018

Projektnummer: 16/136
Hochschule: Hochschule Stralsund
Standorte: Stralsund
Studiengänge: International Management Studies in the Baltic Sea Region (B.A.)
Leisure and Tourism Management (B.A.)
Tourism Development Strategies (M.A.)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter jeweils einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. September 2017 bis 31. August 2024

Auflage:

Die Hochschule stellt sicher, dass eine relative Note ohne Anforderung den Absolventen zur Verfügung gestellt wird.
siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ländergemeinsame Strukturvorgaben, Anlage, 2. f und AR-Regeln 2.8

**Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Stralsund
University of Applied Sciences

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:

International Management Studies in the Baltic Sea
Region (B.A.)
Leisure and Tourism Management (B.A.)

Master-Studiengang und Abschlussgrad:

Tourism Development Strategies (M.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Bachelor Studienganges International Management Studies in the Baltic Sea Region (BMS), ehemals Baltic Management Studies:

Der international ausgerichtete in englischer Sprache angebotene betriebswirtschaftliche Bachelor-Studiengang ist auf den Ostseeraum fokussiert und vermittelt neben umfassenden Management- und Methodenkompetenzen, soziales und interkulturelles Handlungsvermögen. Dabei wird großer Wert auf eine hohe Sprachqualifikation gelegt. Das Erlernen einer zweiten Fremdsprache (Norwegisch, Polnisch, Russisch oder Schwedisch) ist verpflichtend.

Kurzbeschreibung des Studienganges Leisure and Tourism Management (LTM):

Der weitgehend in englischer Sprache angebotene Bachelor-Studiengang befähigt seine Absolventen, durch die Vermittlung von Handlungskompetenzen auf fachlicher, methodischer, sozial-multikultureller und personaler Ebene einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss zu erreichen, der ihnen die Übernahme von verantwortungsvollen Positionen in Unternehmen und Institutionen mit tourismus- oder wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung und ein Master-Studium ermöglicht.

Kurzbeschreibung des Studienganges Tourism Development Strategies(TDS):

Der weitgehend englischsprachige Master-Studiengang befähigt, aufbauend auf einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, Absolventen zur selbständigen Anwendung tiefergehender wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auch bei schwierigen und komplexen Problemstellungen in touristischen Berufsfeldern. Seine Ausrichtung auf internationale und zudem interdisziplinäre Inhalte in Kombination mit der erforderlichen Problemlösungs- und Handlungskompetenz soll die Absolventen zur erfolgreichen Bewältigung von Managementaufgaben auf mittleren und höheren Führungsebenen insbesondere der Tourismuswirtschaft befähigen.

Zuordnung der Studiengänge:

Bachelor-Studiengänge: grundständig

Master-Studiengang: konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang):

keinem Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

Bachelor-Studiengänge: 8 Semester, 240 ECTS-Punkte

Master-Studiengang: 2, 3 oder 4 Semester mit 60, 90 oder 120 ECTS-Punkten

Studienform:

Vollzeit, Teilzeit möglich

Double Degree:

optional möglich

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

BMS: Aufnahmekapazität: 60, Zügigkeit: 1

LTM: Aufnahmekapazität: 50, Zügigkeit: 1

TDS: Aufnahmekapazität: 50, Zügigkeit: 1

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

BMS: 1996 (Diplom-Studiengang), 2001(Bachelor-Studiengang)

LTM: 2000

TDS: 2009

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Letzter Akkreditierungszeitraum:

26. April 2012 bis Ende Sommersemester 2017

(vorläufig verlängert bis Ende Sommersemester 2018)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 20. März 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Stralsund ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge International Management Studies in the Baltic Sea Region (BMS) (B.A.), ehemals Baltic Management Studies, Leisure And Tourism Management (LTM) (B.A.), und Tourism Development Strategies (TDS) (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 01. September 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Dieter Mahncke

Europa-Kolleg Brügge

Professor em. für europäische Außen- und Sicherheitspolitik

Prof. Dr. Nico Stengel

Fachhochschule Dresden

Professor für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Tourismus sowie Event Management, Mobilitätsmanagement

Dr. Robert Datzler

Freiberuflicher Tourismusberater

Sozialwirtschaft, Betriebswirtschaft, (internationaler) Tourismus, Destinationsmarketing und -management

Hannah Kristin Blümig

Philipps-Universität Marburg

Studierende der Geographie (B.Sc.)

Nebenfach Friedens- und Konfliktforschung

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek

Sts. aD

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort der drei Studiengänge wurde am 26. April 2018 in den Räumen der Hochschule in Stralsund durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 2. Juni 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. Juni 2018 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge International Management Studies in the Baltic Sea Region (B.A.) und Leisure And Tourism Management B.A. entsprechen mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. September 2017 bis 31. August 2024 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Der Master-Studiengang Tourism Development Strategies (M.A.) ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. September 2017 bis 31. August 2024 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Vergabe der relativen Note. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates, AR-Regeln):

Die Hochschule stellt sicher, dass eine relative Note ohne Anforderung den Absolventen zur Verfügung gestellt wird.

siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ländergemeinsame Strukturvorgaben, Anlage, 2. f und AR-Regeln 2.8

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 6. April 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die im September 1991 gegründete Hochschule Stralsund bildet gegenwärtig ca. 2.200 Studierende in drei Fakultäten für Elektrotechnik und Informatik (8 Studiengänge), Maschinenbau (8 Studiengänge) und Wirtschaft (7 Studiengänge) aus. Hinzu kommen drei auslaufende (Informatik-)Studiengänge. Der Lehrkörper der Hochschule umfasst 118 Professoren und Mitarbeiter.

Unter dem Leitbild „Praxis verstehen – Chancen erkennen – Zukunft gestalten“ bietet die Hochschule nach eigener Darstellung praxisorientierte Lehre und Forschung an, gerichtet auf Interdisziplinarität, gesellschaftliche Relevanz und beruflichen Anwendungsbezug. Die Hochschule will dabei die Internationalisierung in besonderem Maße fördern. Das Angebot der zu re-akkreditierenden englischsprachigen Studiengänge ist Teil dieser Förderung.

An der Fakultät für Wirtschaft werden 940 Studierende von 34 Professoren in folgenden Studiengängen betreut:

Bachelor-Studiengänge:

- Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
- International Management Studies in the Baltic Sea Region, BMS (B.A.)
- Leisure and Tourism Management (B.A.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Master-Studiengänge:

- Management von kleinen und mittleren Unternehmen (M.A.)
- Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)
- Tourism Development Strategies (M.A.)

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Die beiden Bachelor-Studiengänge sowie der Master-Studiengang sind 2012 mit 8 bzw. 6 sowie 7 Auflagen von der FIBAA akkreditiert worden. Ihre Erfüllung ist von der FIBAA im April 2013 festgestellt worden.

Die Weiterentwicklungen der Studiengänge im bisherigen Akkreditierungszeitraum bzw. zur Re-Akkreditierung werden von der Hochschule im Einzelnen umfänglichst dargestellt. Sie erfolgte auf der Basis der Ergebnisse der Evaluations- und Feedbackprozesse der Hochschule, Gesprächen mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft, externen Dozenten, dem Professoren- und dem Mitarbeiter-Team und Studierenden der Hochschule sowie fachlich-inhaltlichen und methodisch-didaktischen Überlegungen. Sie sind im folgenden Bericht umgesetzt.

Zur **Empfehlung** der Gutachter in der vorhergehenden Akkreditierung, die Bibliothek auch an den Wochenenden und in der vorlesungsfreien Zeit hinreichend zu öffnen, verweist die Hochschule darauf, dass nach einer Erprobungsphase (SS 2012/2014) entschieden worden ist, dass die Samstag-Öffnungszeiten mangels Nachfrage wenig Sinn machen.

Zur Empfehlung, den Englischkenntnissen der Lehrenden im Rahmen des Einstellungsverfahrens mehr Beachtung zu schenken, verweist die Hochschule darauf, dass Englischkennt-

nisse für die Berufungen für die internationalen Studiengänge explizites Ausschreibungskriterium ist, das wiederum im Rahmen von Probeveranstaltungen nachgewiesen und durch die Berufungskommission bewertet sowie von den anwesenden Studierenden evaluiert wird. Bei externen Dozenten wird gezielt auf qualitativ hochwertige Englischkenntnisse geachtet.

Zur Empfehlung, die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen/ Organisationen zu verbessern, verweist die Hochschule darauf, dass sich die intensiverte Zusammenarbeit in zahlreichen Kooperationsverträgen manifestiert und sich auch in der Integration in die Lehre im Rahmen eines Pflichtmoduls ausgedrückt.

Umgesetzt sind die Empfehlungen,

- den Anteil der ausländischen Studierenden in den touristischen Studiengängen LTM und TDS studiengangsspezifisch zu benennen,
- den Workload nach Kontaktstunden und Selbstlernzeit differenziert darzustellen,
- den Evaluationszeitraum zu verkürzen,
- die Modulbeschreibungen in englischer Sprache zu verfassen,
- zum Ausweis der Gewichtung der einzelnen Modulnoten an der Gesamtnote sowie
- zur Verbesserung der rhetorischen Kompetenzen,

Die statistischen Daten für die Studiengänge ergeben sich aus den folgenden Übersichten.

Statistik Bachelorstudiengang
"International Management Studies in the Baltic Sea Region (BMS)"

	SoSem.2011	WS2011/2012	SoSem.2012	WS2012/2013	SoSem.2013	WS2013/2014	SoSem.2014	WS2014/2015	SoSem.2015	WS2015/2016	SoSem.2016	WS2016/2017	SoSem.2017	Gesamt
# Studienplätze		46		41		46		46		46		50		
Σ		109		130		132		139		124		101		
# Bewerber				71		71		53		41		41		
w				56		61		66		61		60		
m				15		10		17		12		12		
Bewerberquote				317,07%		286,86%		302,17%		289,57%		202,00%		2,76
Σ		38		47		48		55		59		36		283
# Studienanfänger				24		22		17		36		24		
w				23		26		38		23		12		
m				1		1		1		1		1		
Anteil der weiblichen Studierenden				51,06%		45,83%		30,91%		61,02%		66,67%		81,10%
Σ		3		8		10		18		17		2		
# ausländische Studierende				4		1		2		1		1		
w				4		1		1		1		1		
m				1		1		1		1		1		
Anteil der ausländischen Studierenden				17,02%		20,83%		32,73%		28,81%		5,56%		20,99%
Σ		15		11		12		9		5		2		120
Gaststudierende				10		104,35%		119,57%		128,26%		72,00%		107,76%
Auslastungsgrad				114,53%		104,35%		119,57%		128,26%		72,00%		107,76%
Σ		21		16		18		14		13		20		
# Absolventen				23		13		8		8		11		
w				15		10		8		8		7		
m				8		3		6		5		4		
Erfolgsquote				114,71%		86,11%		80,65%		55,26%		65,96%		80,54%
Abbrecher				3		6		7		12		5		91
Abbrecherquote				8,8		8,8		8,7		9,5		9,3		22,58%
Durchschnittl. Studiendauer				9,7		8,5		8,0		8,0		8,8		9,0
Durchschnittl. Abschlussnote				1,8		1,7		1,9		1,9		1,8		1,83
Bezug auf Studienanfänger (Grundlage für Erfolgsquote)				zu WS2008/2009		zu WS2009/2010		zu WS2010/2011		zu WS2011/2012		zu WS2012/2013		
				34		36		31		38		47		

Legende:

Bewerberquote seit WS2012/2013 (Bewerber/Studienanfängerplätze)
Auslastungsgrad seit WS2012/2013 (Studienanfänger/Studienanfängerplätze)
Erfolgsquote ab WS2011/2012 (Absolventen/zu korrespondierenden Studienanfänger)
Abbrecherquote = ab WS2011/2012 (Abbrecher/Studienanfänger+Gaststudierende)

Statistik Bachelor-Studiengang "Leisure and Tourism Management"

	SoSem2011	WS2011/2012	SoSem2012	WS2012/2013	SoSem 2013	WS2013/2014	SoSem2014	WS2014/2015	SoSem2015	WS2015/2016	SoSem2016	WS2016/2017	SoSem2017	Gesamt
# Studienplätze	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	
# Bewerber	644	479	401	78	341	418	592	485	493	448	408	85		
Bewerberquote	1288,00%	958,00%	836,00%	156,00%	862,00%	836,00%	1184,00%	970,00%	986,00%	896,00%	816,00%	170,00%		10,56
# Studienanfänger	48	46	42	9	52	43	52	43	49	58	46	3		308
Anteil der weiblichen Studierenden	83,33%	91,30%	82,69%	82,69%	82,69%	82,69%	82,69%	82,69%	95,08%	95,08%	93,88%	93,88%		88,16%
# ausländische Studierende	1	1	0	1	1	1	1	4	4	4	1	1		
Auslastungsgrad	96,00%	92,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	122,00%	122,00%	98,00%	98,00%		102,87%
# Absolventen	17	28	19	20	26	31	17	28	19	17	30	18		10
Durchschnittl. Studiendauer	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,8	1,8	1,7	1,8	1,7		1,78
Durchschnittl. Abschlussnote	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,8	2,3	1,7	1,8	1,7		1,78
Gaststudierende	8	18	17	16	13	5	5	10	13	16	9	16		9
Bezug auf Studienanfänger (Grundlage für Erfolgsquote)	50	50	49	49	50	50	50	50	48	48	46	46		
# Absolventen	45	39	36	3	45	45	45	45	36	36	48	48		
Erfolgsquote	90,00%	73,58%	116,33%	116,33%	90,00%	90,00%	90,00%	90,00%	75,00%	75,00%	104,35%	104,35%		91,54%
Abbrecher	4	4	1	7	7	6	2	3	8	8	2	3		52
Abbrecherquote														16,88%

Legende:
 Bewerberquote seit WS2011/2012 (Bewerber/Studienanfängerplätze)
 Auslastungsgrad seit WS2011/2012 (Studienanfänger/Studienanfängerplätze)
 Erfolgsquote ab WS2011/2012 (Absolventen / zu korrespondierenden Studienanfänger)
 Abbrecherquote = Abbrecher/Studienanfänger

Die statistischen Daten des **BMS-Studienganges** weisen insbesondere aus, dass sich auf einen Studienplatz 2,76 Personen beworben haben, der Anteil ausländischer Studierende bei 20,99% und die Erfolgsquote bei 80,54% liegen und die durchschnittliche Studiendauer neun Fachsemester und die durchschnittliche Abschlussnote 1,8 betragen.

Bei den statistischen Daten des **LTM-Studienganges** fällt insbesondere die hohe Bewerberquote von 10,5 auf, d.h., dass sich auf einen Studienplatz 10,5 Personen beworben haben. Die durchschnittliche Abbrecherquote liegt seit dem Wintersemester 2011/12 bei 16%. Fast durchgehend wird ein Studienabbruch oder -wechsel in den ersten beiden Semestern vollzogen. Die Erfolgsquote liegt für den Zeitraum ab dem Wintersemester 2011/12 bei einer Quote von 92%. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 9,36 Semester. Die Einführung von G8 im Schulbereich und damit jüngere Studierende, die ihr Studium durch zusätzliche Auslandsaufenthalte oder Praktika verlängern, sieht die Hochschule als mögliche Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit. Daneben gibt es immer mehr Unternehmen, die mit dem Angebot, eine praktische Abschlussarbeit zu schreiben, die Notwendigkeit eines vorgeschalteten Praktikums kombinieren. In diesem Fall verlängert sich die Studiendauer ebenfalls.

Zu den statistischen Daten des **TDS-Studienganges** weist die Hochschule darauf hin, dass sich jeder zweite zugelassene Studierende für das TDS Studium entscheidet und er eine Abbrecherquote von 9,68% verzeichnet. Sie verweist außerdem darauf, dass innerhalb dieser (geringen) Quote der Grund für den Studienabbruch überwiegend darin bestand, dass den jeweiligen Studierenden ein attraktives Jobangebot innerhalb ihres praktischen Semesters unterbreitet worden ist.

Bewertung:

Die Hochschule hat Empfehlungen der vorherigen Akkreditierungen weitgehend umgesetzt und die Weiterentwicklung der Studiengänge unter Einbeziehung aller Beteiligten insgesamt systematisch betrieben. Die statistischen Zahlen weisen akzeptable bis gute Ergebnisse aus.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Alle drei englischsprachigen Studiengänge sind ursprünglich Teil der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der Hochschule, mit der eine Stärkung und Neuentwicklung englischsprachiger Studienangebote, die Erweiterung der internationalen Hochschulkooperationen und ein verstärktes internationales Recruiting angestrebt wurde.

Ziel des **BMS-BA-Studienganges** und des **LTM-BA-Studienganges** ist es – so ihre Studienordnungen – durch anwendungsbezogene Lehre zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden im Beruf zu befähigen. Im Hinblick auf die Breite und Vielfalt der Ausbildungsrichtungen, die eine umfassende Grundlagenausbildung erfordern, sollen die Absolventen in die Lage versetzt werden, sich rasch auf einem der zahlreichen Anwendungsgebiete einarbeiten zu können. Dementsprechend ist die Ausbildung auch auf die Förderung der Persönlichkeitsbildung und die Vermittlung sozialer Kompetenz einschließlich der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement ausgerichtet. Zudem sollen die Absolventen zu kooperativer Arbeit durch Mitarbeit an größeren Projekten befähigt werden.

Der englischsprachige und international ausgerichtete **BMS-Studiengang** ist nach eigener Darstellung speziell auf den Ostseeraum fokussiert. Neben einer umfassenden Managementkompetenz, sollen insbesondere interkulturelle Inhalte sowie eine hohe Sprachkompetenz vermittelt werden. Die Ausrichtung des Studienganges orientiert sich nach eigener Aussage an den Forderungen und Bedürfnissen der Wirtschaft (ohne – so die Hochschule – die wissenschaftliche Ausbildung zu vernachlässigen) und zielt darauf ab, die Absolventen für eine mittlere Führungsaufgabe im In- wie im Ausland zu qualifizieren. Betätigungsfelder für die Absolventen finden sich in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen (Management, Marketing, internationaler Handel, internationales Finanzwesen, Banken, Versicherungen, etc.). Der Studiengang soll aber auch den Einstieg in eine Selbstständigkeit bzw. ein Master-Studium ermöglichen

Neben der englischen Sprache ist das Erlernen einer zweiten Fremdsprache aus einem der Länder der Ostseeanrainerstaaten (Norwegisch, Polnisch, Russisch oder Schwedisch) verpflichtend. Ausländische Studierende haben Deutsch als Fremdsprache zu belegen.

Der **LTM-BA-Studiengang** ist als weitgehend englischsprachiger, internationaler und 8-semesteriger Präsenzstudiengang in Vollzeit konzipiert. Ziel ist seine Absolventen zu befähigen, verantwortungsvolle mittlere Führungsaufgaben im Tourismus- und Wirtschaftsbereich im In- und Ausland wahrzunehmen. Zugleich sollen die Voraussetzungen für ein Master-Studium geschaffen werden.

Ziel des weitgehend englischsprachigen **TDS-Master-Studienganges** ist es – so seine Studienordnung –, aufbauend auf einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, Absolventen zur selbstständigen Anwendung tiefergehender wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auch bei schwierigen und komplexen Problemstellungen im Beruf zu befähigen. Die Ausrichtung auf internationale und zudem interdisziplinäre Inhalte in Kombination mit der erforderlichen Problemlösungs- und Handlungskompetenz soll die Absolventen zur erfolgreichen Bewältigung von Managementaufgaben auf mittleren und höheren Führungsebenen insbesondere der Tourismuswirtschaft befähigen. Zugleich sollen die Fähigkeiten zur Erschließung neuer Gebiete und zur selbstständigen Weiterbildung vertieft werden. Entsprechend ist die Ausbildung auch auf die Förderung der Persönlichkeitsbildung, die Vermittlung

sozialer und multikultureller Kompetenzen sowie ökonomischer und arbeitswissenschaftlicher Grundkompetenzen ausgerichtet.

Ziel ist der Erwerb von umfassender Handlungskompetenz in einem ganzheitlichen Bildungsansatz, der die Kompetenzbereiche: Fach-Methoden-/ Selbstkompetenz sowie Sozialkompetenz und multikulturelle Kompetenz beinhaltet. Entsprechend der internationalen Ausrichtung des Studienganges, der Globalisierung der Märkte sowie der generellen Ausrichtung der Tourismusbranche folgend, soll gezielt der Kompetenzbereich ‚Sozialkompetenz‘ um die Facette der multikulturellen Kompetenz erweitert werden.

Neben der Vertiefung und Erweiterung ihrer fachlichen Kenntnisse im Tourismus, in der Betriebswirtschaftslehre und im General Management sollen die Studierenden generische Fähigkeiten und Methoden erwerben, die sie auf Veränderungen in Wirtschaft, Tourismuswirtschaft und Gesellschaft vorbereiten. Sie entwickeln ein berufliches Selbstbild und stärken ihr professionelles Handeln. Darüber hinaus vertiefen sie ihre Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten und sollen zu selbstorganisiertem, eigenständigem Handeln befähigt werden. Außerdem erlernen sie eine zweite Fremdsprache (Französisch, Schwedisch oder Spanisch).

Als „Einsatzunternehmen“ der Absolventen sieht die Hochschule insbesondere Reiseveranstalter, Destinationsmanagement- und Destinationsmarketingorganisationen, Organisationen des Event-, Messe- und Tagungswesens, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen, Airlines, Verkehrsbetriebe, in der Hotellerie und Gastronomie, Consultingunternehmen, die Automobilindustrie, Forschungsunternehmen und in der Selbstständigkeit. Ziel ist es, die Absolventen für ein vielfältiges Tätigkeitsspektrum beruflich zu qualifizieren.

Die Hochschule hat die Förderung frauenspezifischer Belange sowie familienfreundliche Studien- und Arbeitsbedingungen in ihrem Leitbild verankert. Die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes ist – so die Hochschule – eine Selbstverständlichkeit. Regelmäßige Analyse und Auswertung der geschlechtsspezifisch erhobenen Daten der Belegschaft und Studierenden sollen zeigen, wo Handlungsbedarf notwendig ist und Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Der Hochschule strebt an, eine tragfähige Balance zwischen den Interessen der Hochschule und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden zu gewährleisten. Die dauerhafte Gestaltung einer familienfreundlichen Hochschulkultur soll eine konfliktfreiere Ausbildungs- und Arbeitssituation und größere Chancengleichheit für Studierende und Beschäftigte ohne und mit familiären Aufgaben schaffen und zur Attraktivitätssteigerung und Profilbildung der Hochschule und der Region beitragen.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist an allen Ablaufprozessen und internen und externen Entscheidungswegen in der Hochschule beteiligt. In ihrer Arbeit wird sie durch eine gewählte Stellvertreterin, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie durch die Arbeit der geschlechterparitätisch besetzten Gleichstellungskommission unterstützt. Zusätzlich verfügt jede der drei Fakultäten über eine eigene Gleichstellungsbeauftragte, die sich insbesondere um die Belange in der Fakultät kümmert.

Das Gleichstellungskonzept der Hochschule Stralsund ist für die Teilnahme am Professorinnenprogramm II positiv evaluiert worden. Seit 2016 verfügt die Hochschule über ein Gender Institut für Angewandte Wissenschaften zur Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich Gender. Außerdem hat sie ein Kompetenzzentrum Frauen für Naturwissenschaften und Technik eingerichtet, das Sommerkurse, Aktionstage und „girl s days“ veranstaltet.

Die Hochschule ist im Mai 2006 für ihr vorbildliches Engagement zur Förderung einer familienbewussten Arbeitswelt und familienfreundlicher Studienbedingungen mit dem Grundzerti-

fikat zum "audit familiengerechte hochschule" ausgezeichnet worden. Sie wurde seitdem dreimal, letztmalig im Jahr 2015, erfolgreich re-auditiert.

Die besonderen Bedürfnisse Studierender mit Behinderungen sind in den Studien- und Fachprüfungsordnungen auch auf der Studiengangsebene so gestaltet, dass auch diese Studierenden angemessene Bedingungen vorfinden. Mögliche Formen des Nachteilsausgleichs sind neben den schriftlichen Ergänzungen mündlicher Prüfungen für Studierende mit Hör- und/oder Sprachbehinderungen, eine Zeitverlängerung für Hausarbeiten, Klausuren usw. sowie eine Verlängerung der Prüfungszeit, wenn Unterbrechungen der Prüfungsvorbereitungen wegen schlechten Gesundheitszustandes notwendig waren.

Ausländische Studierende werden auf vielfältige Weise gefördert. Sie werden vollständig in die Semesterarbeit integriert. Im Juni 2015 startete z.B. der International Academic Service (IAS) der Hochschule ein Projekt „Study and CoWork in Vorpommern“, das sich speziell an die ausländischen Studierenden richtet und darauf abzielt, sie auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss und insbesondere beim Übergang in den Beruf mithilfe von individueller Beratung und zielgruppenspezifischen Trainings und Angeboten zu unterstützen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Fachliche Ziele werden in allen drei Studienordnungen nicht formuliert, sondern es wird lediglich auf die Modulbeschreibungen verwiesen. Die Gutachter empfehlen zur verbindlichen Klarstellung der jeweiligen fachlichen Zielsetzung, diese auch in den Ordnungen zu formulieren.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zugangsvoraussetzungen sind für alle drei Studiengänge im Landeshochschulgesetz (§§ 17 – 19) und in der Immatrikulationsordnung (§§ 3 und 5) sowie jeweils in den Fachprüfungsordnungen geregelt.

Danach ist für beide **Bachelor-Studiengänge** die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife oder das Bestehen der Zugangsprüfung nachzuweisen. Außerdem wird im Studiengang BMS ein einschlägiges Vorpraktikum im Umfang von 13 Wochen vorausgesetzt. Davon sollen mindestens acht Wochen vor Aufnahme des Studiums erbracht werden.

Deutsche Studienbewerber müssen keinen Nachweis ihrer Sprachkenntnisse erbringen, da landesrechtliche Vorgaben dies nicht zulassen. Demgegenüber haben ausländische und staatenlose Studienbewerber ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache durch entsprechende Zertifikate (TOEFL, IELTS etc.) nachzuweisen.

Die Zulassungsbedingungen für den **TDS-Master-Studiengang** erfordern den Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden (Bachelor-)Abschlusses, der je nach angestrebter Studiendauer einen Umfang von 240 bis 180 ECTS-Punkte umfasst hat. Dabei wird sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums über insgesamt 300 ECTS-Punkte verfügen. Außerdem ist für den 2-bzw. 3-semesterigen Master-Studiengang eine einschlägige berufspraktische Tätigkeit vor Aufnahme des Studiums nachzuweisen. Eine einschlägige berufspraktische Tätigkeit oder ein einschlägiges praktisches Studiensemester im Rahmen eines Bachelor- oder Diplom-Studienganges werden angerechnet. Der Umfang der einschlägigen berufspraktischen Tätigkeit beträgt mindestens 12 Wochen. Schließlich ist ein Nachweis der entsprechenden Englischkenntnisse entsprechend dem Niveau B2 nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erforderlich. In der 3- und 4-semesterigen Studienvariante des Master-Studiums findet ein geringer Teil der Lehre in deutscher Sprache statt. Daher müssen ausländische Bewerber Deutschkenntnisse (Goethe-Zertifikat B2 oder vergleichbar) nachweisen.

Der LTM-Bachelor-Studiengang ist derzeit zulassungsbeschränkt, sodass im hochschuleigenen Auswahlverfahren auf der Basis einer entsprechenden Satzung über die Zulassung entschieden wird. Außerdem werden 20 Prozent der Studienplätze über eine Warteliste vergeben. Entscheidungskriterien des Auswahlverfahrens sind die in der Hochschulzugangsberechtigung ausgewiesenen Qualifikation (Durchschnittsnote), die nach den in den Zeugnissen der Hochschulzugangsberechtigung ausgewiesenen Leistungen oder eine Berufsausbildung, die über die Eignung für den gewählten Studiengang besonderen Aufschluss gibt. Im **BMS-Studiengang** kann durch die Berücksichtigung des schriftlichen Prüfungsergebnisses im (Abitur-) Fach Englisch ggf. die Durchschnittsnote verbessert werden. Vergleichbares gilt im **LTM-Studiengang** für Bewerber, die eine abgeschlossene mindestens dreijährige staatlich anerkannte Berufsausbildung mit Bezug zum Tourismus nachweisen können.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen für die **Bachelor-Studiengänge** beinhalten (aufgrund hochschulrechtlicher Landesregelungen) nicht den Nachweis von Englischkenntnissen. Die Hochschule weist jedoch auf der Internetseite und in anderen Veröffentlichungen auf die englische Lehrsprache hin.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Struktur des **BMS-Studienganges** ist in der folgenden Übersicht dargestellt. Seine Inhalte und ihre Zuordnung zu den Kompetenzfeldern ergeben sich aus der Übersichten auf den folgenden Seiten.

Semester			ECTS
8.	Bachelor Thesis + Scientific Circle (1) + Practical Insights into International Business (2) + Applied Project Management (3)		15+5 +5+5
7.	Internship + Internship Evaluation		28+2
6.	International Studies (1 Semester)	Majors (<i>elective</i>)	30
5.		Majors (<i>elective</i>)	30
4.		Foundation 4	2 nd Language (4 Semester)
3.	Foundation 3	30	
2.	Foundation 2		30
1.	Foundation 1		30

(1) „Scientific Circle“ is part of the Bachelor thesis and the corresponding colloquium.

(2) The modules „Practical Insights into International Business“ is split into “International Excursion” and “National Excursion”

(3) The module „Applied Project Management“ can be used for a course abroad

Curriculum International Management Studies in the Baltic Sea Region (BMS)(B.A.) ab WS 2017/18

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls	Gewichtung für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenz-Studium	Stunden Selbst-Studium			

1. Semester																
BMSIB100	Business Management - Introduction and Organisation	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB110	Intercultural Management	5										64	86	2V/2Ü	K1,5+EA	2%
BMSIB120	Rhetoric - Presentation & Writing Skills	5										64	86	1V/1Ü/1S/1P	MP+Dok.	2%
BMSIB130	Cost Accounting	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB140	Basics of Business Law	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB150	2nd Foreign Language I	5										64	86	2Ü/2S		3%
BMSIB151	German as a Foreign Language I															
BMSIB152	Norwegian I															
BMSIB153	Polish I															
BMSIB154	Russian I															
BMSIB155	Swedish I															

2. Semester																
BMSIB160	Principles of Economics	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB170	Advanced English	5										64	86	2SU/1Ü/1S	MP	2%
BMSIB180	Business Mathematics / Statistics	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB190	Project Management	5										64	86	1V/1Ü/1S/1P	K1,5+EA	2%
BMSIB200	Comparative Country Studies in the Baltic Sea Region	5										64	86	1V/1Ü/1S/1P	K1+EA	2%
BMSIB210	2nd Foreign Language II	5										64	86	2Ü/2S		3%
BMSIB211	German as a Foreign Language II															
BMSIB212	Norwegian II															
BMSIB213	Polish II															
BMSIB214	Russian II															
BMSIB215	Swedish II															

3. Semester																
BMSIB220	Corporate Finance	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB230	International Financial Markets and Institutions	5										64	86	2V/2Ü	K1+EA	2%
BMSIB240	Introduction to Marketing	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB250	SAP Business Computing	5										64	86	2SU/2Ü	K2	2%
BMSIB260	Analytical Statistics	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB270	2nd Foreign Language III	5										64	86	2Ü/2S		3%
BMSIB271	German as a Foreign Language III															
BMSIB272	Norwegian III															
BMSIB273	Polish III															
BMSIB274	Russian III															
BMSIB275	Swedish III															

4. Semester																
BMSIB280	International Law	5										64	86	2V/2Ü	K1+EA	2%
BMSIB290	International Risk Management	5										64	86	2V/2Ü	K1+EA	2%
BMSIB300	Human Resources Management	5										64	86	2V/2Ü	K2	2%
BMSIB310	Principles of International Marketing	5										64	86	2V/2Ü	PA	2%
BMSIB320	Introduction to Trade	5										64	86	2V/2Ü	K1+EA	2%
BMSIB330	2nd Foreign Language IV	5										64	86	2Ü/2S		3%
BMSIB331	German as a Foreign Language IV															
BMSIB332	Norwegian IV															
BMSIB333	Polish IV															
BMSIB334	Russian IV															
BMSIB335	Swedish IV															

7. Semester																
BMSIB340	Internship											28		840		0%
BMSIB350	Internship Evaluation											2	15	45	2S	Report

8. Semester																
BMSIB360	Practical Insights into International Business											64	86	2S	PA	0%
BMSIB361	International Excursion											3		2P		
BMSIB362	National Excursion											2		2P		
BMSIB370	Applied Project Management											5	32	118	2S	PA
BMSIB380	Scientific Circle for Bachelor Thesis											5	32	118	2S	PA
BMSIB390	Bachelor-Thesis												64	386		
BMSIB391	Written Bachelor Thesis											12				
BMSIB392	Colloquium											3				
Summe																100%

Veranstaltungsform		Prüfungsleistung	
V	Vorlesung	K2	Written Examination 2 hours
SU	Seminaristischer Unterricht	K1	Written Examination 1 hour
Ü	Übung	K1,5+EA	Written Examination 1.5 hours with a application practice
S	Seminar	K1+EA	Written Examination 1 hour with a application practice
P	Praktikum	MP+Dok.	Oral examination with a documentation
		MP	Oral examination
		PA	Project work with a documentation and presentation
		Dok.+Präs.	Documentation with a presentation
		Dok.	Documentation

(Electives auf der folgenden Seite)

Majors (Electives) to choose from in semester 5 and 6		Students need to choose 2 of 4 Majors.										
Management and Innovation											24%	
BMSIB400	Lean Management				5			64	86	2SU/2S	K1,5+EA	4%
BMSIB410	International Human Resource Management and Psychology for Managers							64	86			4%
BMSIB411	International Human Resource Management				3					1SU/1S	K1	
BMSIB412	Psychology for Managers				2					1SU/1S	K1	
BMSIB420	International Market Access Approaches (Management and Innovation)				5			32	118	1SU/1S	K1,5+EA	4%
BMSIB430	Innovation Management							64	86			4%
BMSIB431	Innovation Management				2					1SU/1S	K1	
BMSIB432	Idea Generation & Assessment				3					1SU/1S	MP+Dok.	
BMSIB440	Sustainability Management				5			32	118	1SU/1S	K1,5+EA	4%
BMSIB450	Future Management				5			32	118	1SU/1S	K1+EA	4%
International Finance and Trade											24%	
BMSIB500	Mergers & Acquisitions				5			32	118	1SU/1S	K1+EA	4%
BMSIB510	Asset Management				5			32	118	1SU/1S	K1+EA	4%
BMSIB520	Business Plan (International Finance and Trade)							64	86			4%
BMSIB521	Strategic Planning				3					1SU/1S	Dok.+Präs.	
BMSIB522	Technical Planning				2					2S	Dok.	
BMSIB530	Investment Strategies / Trade in the Baltic Sea Region				5			32	118	1SU/1S	PA	4%
BMSIB540	Developing Countries in International Trade / Trade in specific International Markets				5			32	118	1SU/1S	PA	4%
BMSIB550	International Trade - Advanced Tools				5			64	86	2SU/2S	K1+EA	4%
Markets and Communication											24%	
BMSIB600	Applied International Marketing				5			64	86	2V/2Ü	PA	4%
BMSIB610	OE-Marketing				5			32	118	1SU/1S	PA	4%
BMSIB620	Intercultural Media Analysis				5			32	118	1SU/1S	PA	4%
BMSIB630	Business Plan (Markets and Communication)							64	86			4%
BMSIB631	Strategic Planning				3					1SU/1S	Dok.+Präs.	
BMSIB632	Technical Planning				2					2S	Dok.	
BMSIB640	International Market Access Approaches (Markets and Communication)				5			32	118	1SU/1S	K1,5+EA	4%
BMSIB650	Social Media							64	86			4%
BMSIB651	Social Media Marketing				3					1SU/1S	PA	
BMSIB652	Social Media Analytics				2					1SU/1S	PA	
German Business											24%	
BMSIB700	Grundzüge der Unternehmensbesteuerung				5			32	118	1V/1Ü	K2	4%
BMSIB710	Internationale Steuerplanung				5			32	118	1V/1Ü	K2	4%
BMSIB720	Öffentliches Wirtschaftsrecht I				5			64	86	2SU/2S	K2	4%
BMSIB730	Öffentliches Wirtschaftsrecht II				5			64	86	2SU/2S	K2	4%
BMSIB740	Privates Wirtschaftsrecht I				5			64	86	2SU/2S	K2	4%
BMSIB750	Privates Wirtschaftsrecht II				5			64	86	2SU/2S	K2	4%

Die Schwerpunkte des **BMS-Studienganges**, Vermittlung von Managementkenntnissen, Praxisbezogenheit, Sprachkenntnisse sowie sozialer und interkultureller Kompetenz, werden im Curriculum nach eigener Aussage in besonderem Maße berücksichtigt.

Während der ersten Semester werden die Studierenden in die Theorie der Unternehmensführung, des interkulturellen Managements und in die Geschichte und Entwicklung des Ostsee- raumes eingeführt. Danach erfolgt die Vertiefung dieses Basiswissens durch Fächer wie internationales Finanzwesen, internationales Marketing, Außenhandel und Projektmanagement. Neben der internationalen Ausrichtung erfolgt eine bewusste Fokussierung auf den Ostseeraum.

Zusätzlich zu den durchgehend englischsprachigen Vorlesungen vertiefen die Studierenden im 1. und 2. Semester gezielt ihre mündliche und schriftliche Sprachkompetenz im Modul Rhetoric– Presentation and Writing Skills und ihre allgemeinen und berufsbezogenen Englischsprachkenntnisse im Modul Advanced English. Der Sprachunterricht in einer weiteren obligatorischen Fremdsprache (Norwegisch, Polnisch, Russisch, Schwedisch sowie Lettisch und Litauisch) findet bis zum 4. Fachsemester statt. Während der ersten beiden Semester werden die Grundlagen der Sprache vermittelt. In den darauffolgenden zwei Semestern liegt

Kompetenzfelder		Module
International Management- und Methodenkompetenzen	Pflicht	Business Management – Introduction and Organisation
		Cost Accounting
		Basics of Business Law
		Business Mathematics / Statistics
		Project Management
		Corporate Finance
		International Financial Markets and Institutions
		Introduction to Marketing
		SAP Business Computing
		Analytical Statistics
		International Law
		International Risk Management
		Human Resource Management
		Principles of International Marketing
	Introduction to Trade	
	Major	Lean Management
		International Markets Access Approaches
		Innovation Management
		Sustainability Management
		Future Management
		Mergers & Acquisitions
		Asset Management
		Business Plan
Investment Strategies / Trade in the BSR		
Developing Countries in International Trade / Trade in specific International Markets		
International Trade – Advanced Tools		
Applied International Marketing		
Grundzüge der Unternehmensbes-		
		teuerung
		Internationale Steuerplanung
		Öffentliches Wirtschaftsrecht I & II
		Privates Wirtschaftsrecht I & II
Interkulturelle Handlungs- und Kommunikationskompetenz	Pflicht	Intercultural Management
		Principles of Economics
		Advanced English
		Comparative Country Studies in the BSR
		2nd Foreign Language I bis IV
	Major	International Human Resource Management and Psychology for Managers
Intercultural Media Analysis		
Employability/ Sozialkompetenzen	Pflicht	Rhetoric – Presentation and Writing Skills
		Practical Insights into International Business
		Applied Project Management
		Internship Semester
	Major	e-Marketing
		Social Media

der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Wirtschaftssprache, um sowohl mündlich als auch schriftlich im Geschäftsleben kommunizieren zu können.

Die Veranstaltung Rhetorik–Presentation and Writing Skills dient zugleich der berufsbezogenen Fokussierung einerseits auf das akademische Schreiben und auf im Beruf häufig auftre-

tende Schreibaufgaben (Berichte, Emails, Memos, Projektanträge) sowie andererseits der Verbesserung der Kenntnisse und Methoden für die erfolgreiche Präsentation von Ideen. Der Förderung der sozialen und interkulturellen Kompetenz dient zum einen das spezielle Modul Intercultural Management, sie erfolgt aber auch innerhalb anderer Module (z.B. Economics, Comparative Country Studies in the BSR).

Weitere Bausteine der praxisbezogenen Vermittlung interkultureller Kompetenz sind die landeskundlichen Exkursionen - die jährlich nach Polen, Schweden und Dänemark und in größeren Intervallen ins Baltikum oder nach Russland stattfinden. Durch die internationale Zusammensetzung der Studiengruppen und durch das Eintauchen in die andere Kultur wird automatisch interkulturelle Erfahrung gesammelt. Die Exkursionen stärken überdies das soziale Bewusstsein der Studierenden.

Die Inhalte des **LTM-Studienganges** ergeben sich aus der Curriculumsübersicht, und ihre Zuordnung zu den Kompetenzfeldern auf den folgenden Seiten.

Das **LTM-Curriculum** setzt sich aus Lehrmodulen, dem Praxissemester und der Abschlussarbeit zusammen. Die Lehrmodule sind unterteilt in Pflichtmodule (obligatorisch), Wahlpflichtmodule (Spezialisierungen) und Wahlmodule (freiwillig und zusätzlich). Der Studiengang beginnt bewusst bereits in den ersten Semestern neben der wirtschaftswissenschaftlichen mit der tourismuswissenschaftlichen Ausbildung und der Fremdsprachenvermittlung, um eine enge Verzahnung der Qualifikationsziele von Beginn an zu ermöglichen. Zusammenwirkende Module in der Kombination mit kontrastierende Subdisziplinen stehen – so die Hochschule – für einen ganzheitlichen Zugang der Studierenden zur Arbeits- und Lebenswirklichkeit. Im Vergleich zu anderen Tourismusstudiengängen legt die Hochschule insbesondere auf ein stärkerer Leisure-Study-Ansatz Wert, um neben den klassischen BWL- und Tourismuskompetenzen eine noch klarere Profilbildung zu ermöglichen.

**Leisure and Tourism Management
Bachelor-Studiengang 8-Semester**

1. Semester														
Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
LTM8 B1400	Working Techniques	6								96	84			3%
	Scientific Publishing									32	28	1S/1Ü	Projektarbeit (7000 Wörter) + Präsentation (10 Min)	
	Presentation Techniques									32	28	1VL/1Ü		
	Basics of Research									32	28	1SU/1S		
LTM8 B1500	Economics	5								64	86	2VL/2Ü	Klausur (120 Min)	3%
LTM8 B1700	Mathematics/ Statistics	5								64	86	2VL/2Ü	Klausur (120 Min)	3%
LTM8 B2200	Leisure and Tourism Markets	6								64	116			4%
	Basics of Leisure and Tourism Markets									32	58	2VL	Klausur (120 Min)	
	Specials of Leisure and Tourism Markets									32	58	2S		
LTM8 B3300	Business English	3								32	58			
	Business English I									32	58	1S/1Ü		
	Business English II	3								32	58			
LTM8 B3600	2nd Foreign Language A1 (1 out of 3)	5								64	86	2S/2Ü		3%
LTM8 B3610	French I									64	86		Klausur (60 Min)	
LTM8 B3620	Spanish I									64	86			
LTM8 B3630	Swedish I									64	86			
LTM8 B4800	ELECTIVE: Tourism Operations and Leisure Trends	5								64	86	2VL/2S	mündliche Prüfung (20 Min)	0%
2. Semester														
LTM8 B1100	Project Management		5							64	86			3%
	Introduction to Project Management									32	28	1VL/1S	Projektarbeit (5500 Wörter) + Präsentation	
	Applied Project Management									32	58	1Ü/1P		
LTM8 B1600	Business Law/ Travel Law									64	56			
	Business Law		4							64	56	2VL/2Ü		
	Travel Law													
LTM8 B2900	Social Sciences in Tourism		6							96	84			3%
	Psychology									32	28	1VL/1S	Klausur (180 Min)	
	Sociology									32	28	1VL/1S		
	Geography									32	28	1VL/1S		
LTM8 B3300	Business English		5							64	86			4%
	Business English I									64	86	2S/2Ü	Klausur (120 Min) + mündliche Prüfung (20 Min)	
	Business English II		5							64	86			
LTM8 B3400	Internship and Job Training		5							64	86			0%
	Internship Training									32	28	1VL/1S	Bericht (10 Seiten)	
	Job Training									32	58	1SU/1Ü		
LTM8 B3700	2nd Foreign Language A2 (1 out of 3)		5							64	86	2S/2Ü		3%
LTM8 B3710	French II									64	86		Klausur (60 Min)	
LTM8 B3720	Spanish II									64	86			
LTM8 B3730	Swedish II									64	86			
3. Semester														
LTM8 B1000	Introduction to Management			8						96	144			5%
	Management Concepts									32	58	1VL/1Ü	Klausur (180 Min)	
	Human Resource Management									64	86	2VL/2Ü		
LTM8 B1600	Business Law/ Travel Law									32	58			4%
	Business Law													
	Travel Law		3							32	58	1VL/1Ü	Klausur (180 Min)	
LTM8 B2100	Corporate Taxation			5						64	86	2VL/2Ü		3%
LTM8 B2300	Marketing I			5						64	86	2VL/2Ü	Klausur (120 Min)	3%
LTM8 B3200	Media Economics			7						64	146			4%
	Media in Leisure and Tourism									32	88	1VL/1P	Klausur (120 Min)	
	Classical and New Media									32	58	1VL/1S		
LTM8 B3800	2nd Foreign Language B1 (1 out of 3)			2						32	28	1S/1Ü		
LTM8 B3810	French III									32	28		Klausur (120 Min) + mündliche Prüfung (20 Min)	
LTM8 B3820	Spanish III									22	28			
LTM8 B3830	Swedish III									22	28			
LTM8 B4900	ELECTIVE: Maritime Tourism			5						64	86	1S/1SU/2P	Bericht (10 Seiten)	0%
4. Semester														
LTM8 B1200	Special Aspects of Management			6						64	116			4%
	Intercultural Management									32	58	1VL/1Ü	Klausur (120 Min)	
	Leadership									32	58	1VL/1S		
LTM8 B1800	Analytical Statistics			5						64	86	2VL/2Ü	Klausur (120 Min)	3%
LTM8 B2000	Cost Accounting			5						64	86			3%
	Financial Accounting									32	58	1VL/1Ü	Klausur (120 Min)	
	Managerial Accounting									32	28	1VL/1Ü		
LTM8 B2400	Marketing II			5						64	86	2VL/2Ü	Klausur (120 Min)	3%
LTM8 B2600	Tourism Management			6						96	84			4%
	Tour and Cruise Operations									32	28	1VL/1S	Klausur (180 Min)	
	Attraction and Destination Management									32	28	1VL/1S		
	Integrated Tourism Planning									32	28	1VL/1S		
LTM8 B3800	2nd Foreign Language B1 (1 out of 3)			3						32	58	1S/1Ü		3%
LTM8 B3810	French III									32	58		Klausur (120 Min) + mündliche Prüfung (20 Min)	
LTM8 B3820	Spanish III									32	58			
LTM8 B3830	Swedish III									32	58			
LTM8 B5000	ELECTIVE: Business Simulation			5						64	86	1S/1SU/2Ü	Planspiel	0%
5. Semester														

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
LTM8 B4000	Internship and Evaluation					30 (28 + 2)					900	Praktikum (21 Wochen)	Bericht (10 Seiten) + Präsentation (10 Min)	0%
6. Semester														
LTM8 B1300	Corporate Finance							5		64	86	2VL/2Ü	Klausur (120 Min)	3%
LTM8 B2400	Marketing III							5		64	86	2VL/1Ü/1P	Hausarbeit (7500 Wörter)	3%
LTM8 B2700	Leisure Management							5		64	86			3%
	Sports Development									32	58	1VL/1S	Klausur (120 Min)	
	Art and Culture Markets									32	28	1VL/1Ü		
LTM8 B3500	Creative Project							5		64	86	2S/2P	Projektarbeit (5500 Wörter) + Präsentation (10 Min.)	0%
COMPULSORY OPTIONAL SUBJECTS (2 out of 4)														
LTM8 B4400	Sustainability and CSR									10	128			
	Sustainable Tourism Development							5		64	86	2S/2Ü		
	Corporate Social Responsibility													
LTM8 B4500	Branding													
	Strategic Brand Management							5		64	86	2VL/2S		
	Destination and Tourism Branding													
LTM8 B4600	Transport in Leisure and Tourism													
	Transport for Leisure and Tourism							5		64	86	2VL/2S		
	Transport Management													
LTM8 B4700	Advanced Leisure Management													
	Strategic Leisure Management							5		64	86	2VL/2Ü		
	Contemporary Issues in Leisure Management													
7. Semester														
LTM8 B1900	Research Project								4	64	56			
	Research Methods									32	28	1VL/1Ü		
	Research Project I									32	28	1S/1P		
	Research Project II													
LTM8 B2800	Events and Projects								5	64	86			4%
	Event Management									32	28	1VL/1Ü	mündliche Prüfung	
	Event Operations									32	58	2P		
LTM8 B3000	Business Ethics							5		64	86	2VL/2S	Projektarbeit (5500 Wörter) + Präsentation	3%
LTM8 B3100	Field Trips							2		32	28			
	Field Trip I							2		32	28	2P	Bericht (10 Seiten)	
	Field Trip II													
LTM8 B3900	2nd Foreign Language A1 (1 out of 3)							5		64	86	2S/2Ü		3%
LTM8 B3910	French IV												Klausur (120 Min) + mündliche Prüfung (20 Min)	
LTM8 B3920	Spanish IV													
LTM8 B3930	Swedish IV													
LTM8 B4100	Special Topics							5		32	118	1VL/1S	Klausur (120 Min)	0%
COMPULSORY OPTIONAL SUBJECTS (2 out of 4)														
LTM8 B4400	Sustainability and CSR													
	Sustainable Tourism Development												Projektarbeit (7000 Wörter) + Präsentation	
	Corporate Social Responsibility							2		32	28	1S/1Ü		
LTM8 B4500	Branding													
	Strategic Brand Management												Klausur (180 Min)	
	Destination and Tourism Branding							2		32	28	1VL/1Ü		
LTM8 B4600	Transport in Leisure and Tourism													
	Transport for Leisure and Tourism												Klausur (180 Min)	
	Transport Management							2		32	28	1S/1Ü		
LTM8 B4700	Advanced Leisure Management													
	Strategic Leisure Management												Klausur (180 Min)	
	Contemporary Issues in Leisure Management							2		32	28	1S/1SU		
LTM8 B5000	ELECTIVE: New Business Development							5		64	86	1S/1Ü/2P		0%
8. Semester														
LTM8 B1900	Research Project								5	32	118			5%
	Research Methods												Projektarbeit (7000 Wörter) + Präsentation (10 Min.)	
	Research Project I													
	Research Project II									5	32	118		1SU/1P
LTM8 B3100	Field Trips								5	64	86			0%
	Field Trip I												Bericht (10 Seiten)	
	Field Trip II									5	64	86		1S/3P
LTM8 B4200	Scientific Circle for Bachelor's Thesis								5	32	118	1SU/1Ü		0%
LTM8 B4300	Bachelor's Thesis and Colloquium										450			
LTM8 B4310	Bachelor's Thesis									12			Thesis (80%)	
LTM8 B4320	Bachelor's Thesis Colloquium									3			mündliche Prüfung (20%)	
Summe		30	30	30	30	30	30	30	30	2432	4768			100%
Veranstaltungsform														
VL	Vorlesung													
SU	Seminaristischer Unterricht													
S	Seminar													
P	Projekt													
Ü	Übung													
Module sind Wahlpflichtfächer. Es müssen 2 von 4 während des Studiums belegt werden. Module sind Electives/ Wahlfächer. Sie können, müssen aber nicht belegt werden.														

Kompetenzfelder		Module
Fachkompetenz Tourismus, BWL, General Management	Pflicht	Introduction to Management Special Aspects of Management Corporate Finance Economics Business Law/Travel Law Mathematics /Statistics Analytical Statistics Cost Accounting Corporate Taxation Marketing I Marketing II Marketing III Leisure and Tourism Markets Tourism Management
		Leisure Management Events and Projects Social Sciences in Tourism Creative Project Media Economics Special Topics
	Wahlpflicht	Sustainability and CSR Branding Transport in Leisure and Tourism Advanced Leisure Management
	Wahl	Tourism Operations and Leisure Trends Maritime Tourism Business Simulation New Business Development
Methodenkompetenz	Pflicht	Project Management Working Techniques Mathematics/Statistics Analytical Statistics Research Project Marketing III Events and Projects Scientific Circle for Bachelor's Thesis
Selbstkompetenz	Pflicht	Working Techniques Social Sciences in Tourism Internship and Job Training Field Trips Creative Project Internship and Evaluation
Soziale/multikulturelle Kom- petenz	Pflicht	Special Aspects of Management Social Sciences in Tourism Business Ethics Field Trips Business English Events and Projects 2nd Foreign Language A1 2nd Foreign Language A2 2nd Foreign Language B1 2nd Foreign Language B1+ Sustainability and CSR Branding

Die Inhalte der verschiedenen Varianten des **TDS-Master-Studienganges** ergeben sich aus den folgenden Curriculumsübersichten:

Hochschule Stralsund **Curriculumsübersicht 4-semesteriger Master-Studiengang**
Tourism Development Strategies (TDS) (gültig ab Wintersemester 2017/2018)

Modul-Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload in Stunden		Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Minuten sowie Prüfungsform)	Gewicht für Gesamtnote in %
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
	1. Semester									
	Tourism									
TDSM1000	Tourism in Practice	5				32	118		Experimentelle Arbeit (30 Stunden)	0
	Applied Tourism Management					32	28	P/S		
	International Field Trip					0	90			
	Development									
TDSM1100	Individual and Organizational Development	5				64	86		Hausarbeit (7500 Wörter)	0
	Diversity Management					32	28	2SU		
	Innovation & Change Management					32	58	S/Ü		
	Strategies and Implementation									
TDSM1200	Research and Case Project	10				128	172		Projektarbeit mit Präsentation (7000 Wörter u. 10 Min.)	17
	Research Methods					64	56	VL/2Ü/S		
	Case Project					64	116	S/Ü/2P		
	Tourism Compulsory Electives (two out of three)	10								14
TDSM1300	Global Business Development	5				80	70		Klausur (120 Min.)	7
	International Tourism Business Strategies					48	42	VL/Ü/SU		
	International Risk Management					32	28	VL/Ü		
TDSM1400	Managing Tourism Markets	5				64	86		Projektarbeit mit Präsentation (5500 Wörter u. 10 Min.)	7
	Tourism Product Development					32	58	2SU		
	Sales					32	28	SU/P		
TDSM1500	Special Topics in Tourism	5				64	86	2S/2SU	Klausur (120 Min.)	7
	2. Semester									
	General Management and Tourism Management									
TDSM1600	Managing Financial Performance		5			64	86		Klausur (120 Min.)	9
	Financial Analysis					32	58	VL/SU		
	Cost Accounting and Revenue Management					32	28	VL/SU		
TDSM1700	Destination		5			80	70		Projektarbeit mit Präsentation (5500 Wörter u. 10 Min.)	9
	Spatial Tourism Planning					32	28	VL/S		
	Strategic Destination Development					48	42	SU/2Ü		
TDSM1800	Personal Skill Development-Value based Management		5			64	86		Klausur (120 Min.)	0
	Business Ethics and Corporate Governance					32	28	VL,S		
	Self Management					32	58	2SU		
	Compulsory Electives (three out of four = 15 ECTS)	15								21
TDSM1900	Tourism Economics		5			64	86		Klausur (120 Min.)	7
	Economics and Global Tourism					32	58	VL/SU		
	Sustainability in Tourism					32	28	2SU		
TDSM2000	Strategic Human Resource Management		5			64	86		Projektarbeit mit Präsentation (5500 Wörter u. 10 Min.)	7
	International Human Resource Management and Employer Branding					32	58	VL/SU		
	Negotiation Strategies					32	28	2SU		
TDSM2100	Communication and Media Management		5			80	70		Klausur (120 Min.)	7
	Brand Communication and Media					48	42	SU/2P		
	Media Management					32	28	S/SU		
TDSM2200	Political Economy of Tourism		5			64	86	VL/2SU/Ü	Klausur (120 Min.)	7
	3. Semester									
TDSM2300	Internship and Evaluation			30			900	Praktikum	Bericht (10 Seiten)	0
	4. Semester									
	Master's Thesis and Colloquium									
TDSM2400	Master's Thesis and Colloquium				30		900			30
TDSM2410	Master's Thesis						840	MA	Thesis	70
TDSM2420	Master's Thesis Colloquium						60	K	mündliche Prüfung	30
	Summe ECTS / Workload Gesamtstunden	40	30	30	30	774	2826			

Legende

P = Praktikum

S = Seminar

Ü = Übung

SU = seminaristischer Unterricht

V = Vorlesung

Modul-Nr.	Modul	Credit Points in Semester			Workload in Stunden		Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Minuten sowie Prüfungsform)	Gewicht für Gesamtnote in %
		1.	2.	3.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
1. Semester									
	Tourism								
TDSM1000	Tourism in Practice	5			32	118			0
	Applied Tourism Management				32	28	P/S	Experimentelle Arbeit (30 Stunden)	
	International Field Trip				0	90			
	Development								
TDSM1100	Individual and Organizational Development	5			64	86		Hausarbeit (7500 Wörter)	0
	Diversity Management				32	28	2SU		
	Innovation & Change Management				32	58	S/Ü		
	Strategies and Implementation								
TDSM1200	Research and Case Project	10			128	172		Projektarbeit mit Präsentation (7000 Wörter u. 10 Min.)	17
	Research Methods				64	56	VL/2U/S		
	Case Project				64	116	S/Ü/2P		
	Tourism Compulsory Electives (two out of three = 10 ECTS)	10							14
TDSM1300	Global Business Development	5			80	70		Klausur (120 Min.)	7
	International Tourism Business Strategies				48	42	VL/Ü/SU		
	International Risk Management				32	28	VLÜ		
TDSM1400	Managing Tourism Markets	5			64	86		Projektarbeit mit Präsentation (5500 Wörter u. 10 Min.)	7
	Tourism Product Development				32	58	2SU		
	Sales				32	28	SU/P		
TDSM1500	Special Topics in Tourism	5			64	86	2S/2SU	Klausur (120 Min.)	7
2. Semester									
	General Management and Tourism Management								
TDSM1600	Managing Financial Performance		5		64	86		Klausur (120 Min.)	9
	Financial Analysis				32	58	VL/SU		
	Cost Accounting and Revenue Management				32	28	VL/SU		
TDSM1700	Destination		5		80	70		Projektarbeit mit Präsentation (5500 Wörter u. 10 Min.)	9
	Spatial Tourism Planning				32	28	VL/S		
	Strategic Destination Development				48	42	SU/2Ü		
TDSM1800	Personal Skill Development-Value based Management		5		64	86		Klausur (120 Min.)	0
	Business Ethics and Corporate Governance				32	28	VL,S		
	Self Management				32	58	2SU		
	Compulsory Electives (three out of four = 15 ECTS)		15						21
TDSM1900	Tourism Economics		5		64	86		Klausur (120 Min.)	7
	Economics and Global Tourism				32	58	VL/SU		
	Sustainability in Tourism				32	28	2SU		
TDSM2000	Strategic Human Resource Management		5		64	86		Projektarbeit mit Präsentation (5500 Wörter u. 10 Min.)	7
	International Human Resource Management and Employer Branding				32	58	VL/SU		
	Negotiation Strategies				32	28	2SU		
TDSM2100	Communication and Media Management		5		80	70		Klausur (120 Min.)	7
	Brand Communication and Media				48	42	SU/2P		
	Media Management				32	28	S/SU		
TDSM2200	Political Economy of Tourism		5		64	86	VL/2SU/Ü	Klausur (120 Min.)	7
3. Semester									
	Master's Thesis and Colloquium								
TDSM2400	Master's Thesis and Colloquium			30		900			30
TDSM2410	Master's Thesis					840	MA	Thesis	70
TDSM2420	Master's Thesis Colloquium					60	K	mündliche Prüfung	30
	Summe ECTS / Workload Gesamtstunden	40	30	30	774	1926			

Veranstaltungsform
P = Praktikum
Ü = Übung
V = Vorlesung

S = Seminar
SU = Seminaristischer Unterrichts

Im TDS Master-Studiengang studieren gemeinsam Teilnehmer

- die über einen ersten akademischen Abschluss von 180 ECTS-Punkten, 210 ECTS-Punkten oder 240 ECTS-Punkten verfügen
- ein betriebswirtschaftliches oder stärker touristisches Erst-Studium absolviert haben und
- an unterschiedlichen Standorten studiert haben.

Deshalb bestehen – so die Hochschule – in einer Lerngruppe nicht nur kulturelle Unterschiede, sondern heterogene, facettenreiche Vorkenntnisse. Die Hochschule hält deshalb ein Angebot an Pflicht- und Wahlpflichtmodulen bereit, das diesen unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht werden soll und das die inhaltlich generisch/methodischen betriebswirtschaftlich/management-orientierten sowie touristischen Ansätze und Inhalte berücksichtigt.

Modul-Nr.	Modul	Credit Points in Semester		Workload in Stunden		Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Minuten sowie Prüfungsform)	Gewicht für Gesamtnote in %
		1.	2.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
1. Semester								
	Tourism							
TDSM1000	Tourism in Practice	5		32	118			0
	Applied Tourism Management			32	28	P/S	Experimentelle Arbeit (30 Stunden)	
	International Field Trip			0	90			
	Development							
TDSM1100	Individual and Organizational Development	5		64	86			0
	Diversity Management			32	28	2SU	Hausarbeit (7500 Wörter)	
	Innovation & Change Management			32	58	S/Ü		
	Strategies and Implementation							
TDSM1200	Research and Case Project	10		128	172			25
	Research Methods			64	56	VL/2Ü/S	Projektarbeit mit Präsentation (7000 Wörter u. 10 Min.)	
	Case Project			64	116	S/Ü/2P		
	Tourism Compulsory Electives (two out of three = 10 ECTS)	10						30
TDSM1300	Global Business Development	5		80	70			15
	International Tourism Business Strategies			48	42	VL/Ü/SU	Klausur (120 Min.)	
	International Risk Management			32	28	VL/Ü		
TDSM1400	Managing Tourism Markets	5		64	86			15
	Tourism Product Development			32	58	2SU	Projektarbeit mit Präsentation (5500 Wörter u. 10 Min.)	
	Sales			32	28	SU/P		
TDSM1500	Special Topics in Tourism	5		64	86	2S/2SU	Klausur (120 Min.)	15
2. Semester								
	Master's Thesis and Colloquium							
TDSM2400	Master's Thesis and Colloquium		30		900			45
TDSM2410	Master's Thesis				840	MA	Thesis	70
TDSM2420	Master's Thesis Colloquium				60	K	mündliche Prüfung	30
Summe ECTS / Workload Gesamtstunden		40	30	362	1438			

Gemäß FPO ist es möglich, dass Studierende bei ihren erforderlichen 2 Wahlpflichtmodulen auch aus dem Wahlpflichtkatalog des 2. Fachsemesters der 3-/4-semesterigen Studienvariante auswählen. Dabei stehen folgende Module zur Auswahl (siehe TDS 3 bzw. 4 Semester):

TDSM1900 Tourism Economics
TDSM2000 Strategic Human Resource Management
TDSM2100 Communication and Media Management
TDSM2200 Political Economy of Tourism

Veranstaltungsform

P = Praktikum
Ü = Übung
S = Seminar

SU = seminaristischer Unterricht
V = Vorlesung

Die im Folgenden dargestellte Abbildungen für den 2-semesterigen und den 4-semesterigen Studienweg sollen exemplarisch verdeutlichen, dass der Aufbau des Studienganges darauf zielt, dass alle TDS-Studierende, unabhängig von der gewählten Regelstudienzeit, ihre Kompetenzen in den betreffenden Kompetenzbereichen vertiefen und erweitern können.

Aufbau des TDS-Studienganges 2 Semester:

Generisch/ Methoden Module	ECTS-Punkte	BWL und Management Module	ECTS-Punkte	Tourismus Module	ECTS-Punkte
TDSM1100 Individual and Organizational Development	5	TDSM1300 Global Business Development	5	TDSM1400 Managing Tourism Markets	5
TDSM1200 Research and Case Project	10	TDSM1900 Tourism Economics	5	TDSM1500 Special Topics in Tourism	5
		TDSM2000 Strategic Human Resource Management	5	TDSM2200 Political Economy of Tourism	5
		TDSM2100 Communication and Media Management	5		
stark interdisziplinär:					
TDSM1000 Tourism in Practice			(5 ECTS-Punkte)		
TDSM2400 Master's Thesis and Colloquium			(30 ECTS-Punkte)		

Legende: grün – Pflichtmodul, interdisziplinär – Pflichtmodul, blau - Wahlpflichtmodul

Im 2-semesterigen Studiengang besteht die Möglichkeit, dass die Studierenden auch an Wahlpflichtmodulen aus dem 3- bzw. 4-semesterigen Studienweg teilnehmen können, so dass ein größeres Angebot besteht und Schwerpunktsetzungen individuell umsetzbar sind. Gleichzeitig stellen die Anzahl an wählbaren Modulen sicher, dass eine Teilnahme in allen Kompetenzbereichen wiederum notwendig ist.

Aufbau des TDS-Studienganges 4 Semester:

Generisch/ Methoden Module	ECTS-Punkte	BWL und Management Module	ECTS-Punkte	Tourismus Module	ECTS-Punkte
TDSM1100 Individual and Organizational Development	5	TDSM1300 Global Business Development	5	TDSM1400 Managing Tourism Markets	5
TDSM1200 Research and Case Project	10	TDSM1600 Managing Financial Performance	5	TDSM1500 Special Topics in Tourism	5
TDSM1800 Personal Skill Development – Value based Management	5	TDSM1900 Tourism Economics	5	TDSM1700 Destination	5
		TDSM2000 Strategic Human Resource Management	5	TDSM2200 Political Economy of Tourism	5
		TDSM2100 Communication and Media Management	5		
stark interdisziplinär:					
TDSM1000 Tourism in Practice			(5 ECTS-Punkte)		
TDSM2300 Internship and Evaluation			(30 ECTS-Punkte)		
TDSM2400 Master's Thesis and Colloquium			(30 ECTS-Punkte)		

Legende: grün – Pflichtmodul, interdisziplinär – Pflichtmodul, blau - Wahlpflichtmodul

Da insbesondere – so die Hochschule – generisch/methodische Kompetenzen eine wichtige Querschnitts- und Schlüsselkompetenz darstellen, handelt es sich bei diesen Modulen durchgängig um Pflichtmodule. Insbesondere dem Modul Research and Case Project ist im Vergleich zu allen anderen Lehrmodulen mit 10 ECTS-Punkten umfassend Raum gegeben worden, da hierbei die Selbstorganisation der Studierenden in der Gruppe eine entscheidende Rolle einnimmt und entsprechende Skills und Kompetenzen fördert. Die Studierenden integrieren teamorientiert vorhandenes und neues Wissen und wenden dieses auf bisher unbekannte komplexe Situationen an.

Die Hochschule sieht die Module als nebeneinanderstehende Säulen, deren Synthese schließlich im Rahmen der Thesis stattfindet. Sie hat deshalb dem Umfang der Master-Thesis in der Weiterentwicklung des Studienganges noch mehr Gewicht eingeräumt. Die Abschlussarbeit stellt die Übertragung der gewonnenen Einsichten, Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einen Anwendungsbereich außerhalb der Begrenzungen, die Prüfungsformate von kleinen Modulen auferlegen, dar. Entsprechend wurde die Wertigkeit der Thesis auf 30 ECTS-Punkte erhöht, so dass eine tiefgehende wissenschaftliche Auseinandersetzung zu einem Forschungs- oder Praxisthema gewährleistet wird und dem Niveau eines Master-Studiums Rechnung trägt.

Zur **Abschlussbezeichnung** Bachelor of Arts für beide **Bachelor-Studiengänge** weist die Hochschule darauf hin, dass mit beiden Studiengängen jeweils ein erster berufsqualifizierender Abschluss erlangt wird. Praxisorientierte Studieninhalte sowie die Vermittlung umfassenden Managementkompetenzen und die Vermittlung von interkulturellen Inhalten sowie einer hohen Sprachenkompetenz charakterisieren die Studiengänge. Demgegenüber spielen qualitative und quantitative Methoden eine eher untergeordnete Rolle. Die Studiengangsbezeichnungen International Management Studies in the Baltic Sea Region und Leisure and

Tourism Management wurden gewählt, um die inhaltliche Ausrichtungen der beiden englischsprachigen Studiengänge zu beschreiben.

Zur **Abschlussbezeichnung** Master of Arts für den TDS-Studiengang verweist die Hochschule darauf, dass im Studiengang Führungskräfte für vielfältige wirtschaftliche und administrative Aufgabenbereiche im Management in national und international tätigen Unternehmen und Organisationen der Tourismuswirtschaft qualifiziert werden sollen. Quantitative und methodische Fragen spielen darin eine eher untergeordnete Rolle. Die Studiengangsbezeichnung Tourism Development Strategies wurde insbesondere gewählt, um das besondere Profil des Studienganges hervorzuheben, der die Komponenten Strategie und Entwicklung für die Tourismuswirtschaft miteinander verbindet. Zugleich wird seine inhaltliche Ausrichtung beschrieben.

In der Rahmenprüfungsordnung sowie den Fachprüfungsordnungen der drei Studiengänge sind die Prüfungsarten detailliert definiert. Es ist den Dozenten freigestellt, auf aktuelle Situationen einzugehen und die Prüfungsform dem Umfeld anzupassen. Um der Objektivität und dem Grundsatz der gleichen Bewertung zu entsprechen, sind in der Fachprüfungsordnung bis zu zwei gleichwertige Prüfungsalternativen definiert. Es ist Aufgabe eines jeden Dozenten – so die Hochschule –, in der jeweils ersten Veranstaltung den Studierenden die für das betreffende Semester relevante Art und Umfang der Prüfungen mitzuteilen. Darüber hinaus erfolgt zu Beginn des Semesters eine einheitliche Kommunikation in Form einer den gesamten Studiengang betreffenden Liste durch den Prüfungsausschuss.

Modulprüfungen bestehen insbesondere aus Klausuren, Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen, Projektarbeiten, Referaten und Koreferaten mit Bericht, multimedialen Anwendungen, Rollenspielen, Diskussionsleitungen, Präsentationen, Fallstudien, experimentellen Arbeiten, Computerprogrammen und sonstigen Leistungsnachweisen.

Alle Module werden mit einer Prüfungsleistung gemäß der ECTS-Richtlinie abgeschlossen. Nach den Vorgaben der Rahmenprüfungsordnung sollen mindestens 70% und höchstens 90% der Module benotet sein. Die Hochschule hat als nicht notenbasierte Module solche gewählt, in denen die Studierenden ihre individuelle/persönliche Entwicklung entfalten können. In den Modulbeschreibungen sind jeweils konkrete Prüfungsleistungen (z.B. Hausarbeit), die aber nicht benotet sondern mit bestanden oder nicht bestanden bewertet werden.

Mit der Erstellung der Bachelor-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachspezifisches Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Entsprechend der internationalen Ausrichtung der Studiengänge ist die Bachelor-Thesis grundsätzlich in englischer Sprache abzufassen.

Im Master-Studiengang werden alle Module mit einer das gesamte Modul umfassenden Modulprüfung abgeschlossen. Die jeweiligen Prüfungsformate sind dabei nach eigener Aussage modulweise so gewählt, dass die angestrebten Kompetenzziele in adäquater Form überprüft werden können. In allen drei Studienwegen (2/3/4 Semester) ist die Hochschule nach eigener Darstellung bestrebt, einen Mix an Prüfungsformaten zu gewährleisten, so dass unterschiedliche Wissens- und Kompetenzbereiche durch jeden Master-Studierenden angewandt und nachgewiesen werden. Die Breite ist auf das differenzierte Angebot abgestimmt, wobei die Bewertung nach gleichen Maßstäben für alle Formate maßgeblich ist.

Bewertung:

Die Curricula tragen den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleisten die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Sie umfassen die Vermitt-

lung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Bachelor-Studiengänge BMS und LTM

Regelstudienzeit	8 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	240 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	42 Module (inkl. Wahlfächer, Praxissemester und Bachelor-Thesis und Colloquium)
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkten inklusive Begründung	<p>Alle Module in den Studiengängen schließen mit mindestens 5 CP ab.</p> <p>In 5 Modulen ist eine Unterteilung in zwei Lehrveranstaltungen vorgenommen worden: Davon werden 4 Module im selben Semester abgeschlossen(BMS) und lediglich 1 Modul, das über 2 Semester angeboten wird(LTM).</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bessere Möglichkeiten der Teilnahme von Gaststudierenden • Mehr Freiheit für Forschung und Lehre der Dozenten • Koordinierte Prüfungsanmeldung für Studierende • Anerkennungen von Leistungen für ein Studium im Ausland seitens der Studierenden
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	9 Wochen / 12 ECTS-Punkte

Master-Studiengang TDS

Regelstudienzeit	2 Semester	3 Semester	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	60 ECTS-Punkte	90 ECTS-Punkte	120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden	30 Stunden	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	6 Module (inkl. Thesis)	12 Module (inkl. Thesis)	13 Module (inkl. Thesis)
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	kein Modul	kein Modul	kein Modul
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	21 Wochen / 30 ECTS-Punkte	21 Wochen / 30 ECTS-Punkte	21 Wochen / 30 ECTS-Punkte

Es liegen eine Rahmenprüfungsordnung der Hochschule, eine Studienordnung und die Fachprüfungsordnungen für die jeweiligen Studiengänge vor, die den gesamten Studienablauf regeln und auch die Leistungsnachweise und Prüfungen betreffenden Regelungen beinhalten. Sie sind über die Homepage der Hochschule Stralsund den Studierenden und der Öffentlichkeit zugänglich.

Neben der Gesamtnote wird auf Wunsch auf dem Zeugnis der Benotungsprozentsatz ausgewiesen. Die (relative) Gesamtnote basiert auf der Gesamtzahl der im Laufe der letzten zwei Jahre in dem Studiengang vergebenen Noten.

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 22 Rahmenprüfungsordnung (RPO)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 22 Abs. 1 RPO vom 27. April 2017:
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 14 RPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 7 RPO
Relative Notenvergabe	§ 29 Absatz 4 RPO Auf Nachfrage wird eine relative Note ausgestellt.
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 29 Absatz 22 RPO und in der Anlage zu den Fachprüfungsordnungen der Studiengänge

In allen drei Studiengängen sind gültige Fachprüfungs- sowie Studienordnungen in Kraft, die nach eigener Aussage einer Rechtsprüfung unterzogen wurden. Die einzelnen Ordnungen wurden vom Senat der Hochschule Stralsund genehmigt.

Zur **Studierbarkeit** der Studiengänge verweist die Hochschule insbesondere auf ihr

- umfassendes Betreuungskonzept (regelmäßige Betreuung der Studierenden durch die Dozenten in festen Sprechzeiten, in laufenden Projekten; dank der kleinen Anzahl der Teilnehmer können Studierenden die Dozenten auch außerhalb der Sprechzeiten kontaktieren und antreffen, außerhalb ihrer Sprechzeiten sind die Dozenten per E-Mail oder telefonisch erreichbar,
- allgemeine Informationsrunden für die Erstsemester durch einen Professor aus dem Team und die Studiengangskoordinatorin,
- den Einsatz von Tutoren, insbesondere bei den Steuer-, Finanz- und Mathematik-Lehrveranstaltungen
- die zentrale und dezentrale Studienberatung,
- die Möglichkeit, einer kostenlosen und anonymen Beratung in psychosozialen Fragen des Studentenwerkes Greifswald und
- die Beratung durch Fachschaft der Fakultät.

Im **BMS-Studiengang** und im **BTM-Studiengang** wird als Folge des NC als **Eingangsqualifikation** auf die in der Hochschulzugangsberechtigung ausgewiesenen Qualifikation (Durchschnittsnote) abgestellt. Hinsichtlich der Prüfungsdichte wird darauf geachtet, dass nur eine Prüfung pro Tag stattfindet und wenn möglich, dass zumindest ein freier Tag zwischen den Prüfungen liegt.

Im **TDS-Studiengang** haben die Studierenden einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss in den Wirtschaftswissenschaften erworben bzw. ein Erst-Studium mit einem stärker touristischen Schwerpunkt absolviert und verfügen über entsprechende wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Kompetenzen. Die Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 sind nachgewiesen, dies gewährleistet von Beginn an ein Umfeld, dass das Studium in Englisch auf einem hohen Niveau qualitativ sicherstellt (TDS 2 Semester = 100% Englisch, TDS 3 und 4 Semester = ca. 90% Englisch). Im 3- und 4-semesterigen Studienweg müssen Bewerber aus dem Ausland darüber hinaus Deutschkenntnisse auf dem Niveau B2 nachweisen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen in der Regel mindestens 5 ECTS. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behin-

derung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben. Allerdings wird die relative Note nur auf Anfrage ausgegeben. Dies entspricht nicht den Vorgaben der ländergemeinsamen Strukturvorgaben. Die Gutachter empfehlen deshalb folgende **Auflage**:

Die Hochschule stellt sicher, dass eine relative Note ohne Anforderung den Absolventen zur Verfügung gestellt wird.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept beruht nach eigener Aussage auf den Dublin Descriptors, dem Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), den Kriterien des CHE Employability Ratings, den Erkenntnissen der Innovations- und Motivationsforschung sowie einem dynamischen Verständnis der Hochschuldidaktik, das die Dozenten vorrangig als Coaches versteht und anstrebt, die Lehre studierendenzentriert statt dozierenden zu gestalten. Als ein weiteres Merkmal des Curriculums sieht die Hochschule die starke Praxisorientierung. Durch unterschiedliche Lernmethoden und das Pflichtpraktikum finden das erlernte Wissen und die erlernten Kompetenzen praktische Anwendung. Darüber hinaus werden in allen Modulen unterschiedliche Lernmethoden angewandt, so dass die Studierenden von Anfang an durch Team- und Projektarbeit, durch Rollen- und Planspiele lernen, miteinander umzugehen und gemeinsam ein Ergebnis zu erarbeiten. Das in den Vorlesungen erworbene Wissen wird durch nationale und internationale Fachexkursionen, Gastvorträge von Wirtschaftsfachleuten, der Organisation von speziellen Events und schließlich durch ein 20-wöchiges Pflichtpraktikum vertieft und gefestigt.

Das didaktische Konzept ist in der Regel so aufgebaut, dass neben den Vorlesungen in Grundlagenmodulen v. a. Projekte, Gruppenarbeiten, Diskussionen und Präsentationen in den kleineren Studierendengruppen, z. B. der Wahlpflichtbereiche, eine hohe Eigeninitiative der Studierenden sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit fördern. Im Verlauf des Studiums erwerben die Studierenden neben Fach- und Methodenkompetenz in verschiedenen Veranstaltungen und modulübergreifend Selbst- und soziale/multikulturelle Kompetenzen, indem ihr soziales Verantwortungsbewusstsein und ihre Konfliktfähigkeit gefragt sind

Hochschultypische Lehrveranstaltungsformen wie Vorlesung, Übung und Seminar haben nach eigener Aussage einen relativ hohen Anteil ohne dass auf die Methodenvielfalt der gängigen Lehrmethoden, die jeweils auf die Modulhalte ausgerichtet und in eigenen umfangreichen Tabellen dargestellt werden, verzichtet wird. Im Einzelnen werden folgende Formen benannt, zugeordnet und beschrieben:

Vorlesungen, Seminare und seminaristischer Unterricht, Übungen, Tutorien, Analy-

seaufgaben, Forschung und Eigenrecherche Simulationen, Einsatz virtueller Lernformen/ Blended Learning, Workshops und Fallstudien

Zur Überprüfung des Erreichens der mit dem Studiengangziel und den Qualifikations- und Lernzielen der Module verbundenen wissen- und kompetenzbasierten Bildungsziele sieht die Didaktik der Studiengänge unterschiedliche Prüfungsformate (Klausuren, Referate/Präsentationen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Projektarbeiten etc.) vor, die in den Studienordnungen definiert sind, einen didaktischen Methodenmix bilden und auf die die jeweiligen zu vermittelnden Lehrinhalte abgestimmt sind.

Das benötigte Lehr- und Lernmaterial wird den Studierenden zu jedem Semesterbeginn für die Lehrveranstaltung individuell durch die Dozenten zur Verfügung gestellt. Dazu gehören nach eigener Aussage umfangreiche Literaturlisten, die eine intensive Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen ermöglichen und eine effektive Nachbereitung gewährleisten sollen. Die Literaturlisten werden zusätzlich in den Modulbeschreibungen, dem Leitfaden für das Studienjahr und teilweise auf den Homepages der Dozenten bekannt gemacht.

Immer mehr an Bedeutung gewinnen – so die Hochschule – elektronische Medien – wobei Literaturformen von durch Lehrende zusammengestellten Readern bis zu in Eigenarbeit zu nutzenden Internetquellen reichen. Über die von allen Dozenten und Studierenden zu nutzende Netzwerkplattform ILIAS stehen die Skripte der Dozenten den Studierenden zur Verfügung und werden überdies zusätzliche Informationen, Präsentationen, Vorträge und Fallbeispiele sowie ggf. spezielle Übungsaufgaben bereitgestellt. Eine Auflistung der Lehr- und Lernmaterialien befindet sich jeweils am Ende der einzelnen Modulbeschreibungen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß. Die Gutachter empfehlen auch auf entsprechende Hinweise der Studierenden, das Exkursionsprogramm zu verstetigen und längerfristiger zu planen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Der Lehrstab der Studiengänge ist entsprechend der Berufsordnung der Hochschule zusammengestellt und beruht auf den einschlägigen Vorschriften des Landeshochschulgesetzes und der Lehrverpflichtungsrichtlinien des Landes.

Aus den inhaltlichen Schwerpunkten der Studiengänge ergibt sich ein Lehrstab, dessen Mitglieder nach Darstellung der Hochschule durchweg über internationale Erfahrungen im Bereich Management und jeweils über spezielle Teilbereiche der Wirtschaftswissenschaften besitzen. Zusätzlich verfügt der Lehrstab über entsprechende Englischkenntnisse, um in der englischen Sprache zu lehren.

Die Professoren der Hochschule werden gemäß den einschlägigen Berufsrichtlinien berufen und dabei ihre jeweilige wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation festgestellt und in den vorliegenden Auflistungen der früheren Tätigkeiten sowie der Publikationen der Dozenten nachgewiesen.

Zusätzlich bilden sich die Dozenten entsprechend ihrer Lehrfächer kontinuierlich weiter. Hierbei stehen die Forschung, während der zur Verfügung stehenden Forschungssemester und die Seminarteilnahme an für den Studiengang relevanten Themen im Vordergrund.

Dozenten, die nicht Professoren der Hochschulen sind oder einer anderen Hochschule bzw. Universität angehören, werden auf Basis von Vorlesungs- und Arbeitsproben berufen. Diese Dozenten müssen die wissenschaftliche, methodische und didaktische Lehrvoraussetzung erfüllen, die das Land Mecklenburg-Vorpommern an Lehrbeauftragte stellt.

Aus der vorliegenden Lehrverflechtungsmatrix für alle drei Studiengänge ergibt sich, dass insgesamt 22 hauptamtliche Professoren und fünf hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiter in der Lehre in den Studiengängen tätig sind. Hinzu kommen 13 nebenberuflich tätige Lehrbeauftragte, drei hauptberufliche Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie 8 Lehrbeauftragte für Sprachen.

Das Kernteam der Dozenten besteht für den BMS-Studiengang aus sechs Professoren. Für den LTM-Studiengang und den TDS-Studiengang stehen vier Professoren zur Verfügung.

Die Angelegenheiten der Studiengänge werden vom jeweiligen Studiengangsleiter nach innen und außen vertreten. Er versteht sich jeweils als Sprecher und verbindendes Mitglied der Professoren, Mitarbeiter und Studierenden.

Zusätzlich zu den Kernteams der Studiengänge, ist jeweils eine Studiengangskoordinatorin bestellt, die sich um die Organisation von Lehrveranstaltungen und die dazugehörigen Prüfungen und um weitere Marketingaktivitäten (z.B. Tag der offenen Tür, Broschüren, Internetauftritt) sowie um die Bearbeitung von Anfragen zum Studiengang kümmert. Außerdem zeichnet die Studiengangskoordinatorin für anfallende Verwaltungsaufgaben verantwortlich und ist die erste Ansprechpartnerin für die Studierenden im Studiengang. Sie unterstützt die Studierenden jederzeit bei Fragen bezüglich des Studiums. Sie kennt die Studierenden und pflegt den engen Kontakt zu ihnen.

Während der Vorlesungszeit werden regelmäßig Studiengangssitzungen - unter Leitung des jeweiligen Studiengangsleiters - durchgeführt. Hierbei werden aktuelle Themen und den reibungslosen Studienablauf betreffende Fragen im Professoren- und Mitarbeiterkreis diskutiert. Ferner dienen diese dazu, über geplante Projekte innerhalb des Studienganges und mögliche Weiterentwicklungen der Studienorganisation zu beraten.

Studiengangsleitung und Studiengangskoordinatorin sichern alle Rahmenbedingungen für einen störungsfreien Studienbetrieb. Der Professorenkreis sowie die Fächergruppen koordinieren die Lehrveranstaltungen und das Prüfungsprozedere eigenverantwortlich. Das schließt die Sicherstellung der Lehre, z.B. in Zeiten von Forschungssemestern und die Beratung der Studierenden ein. Sollte es hierbei zu Schwierigkeiten kommen, wird der Studiendekan informiert und trägt für die Sicherstellung des Lehrbetriebes Sorge. Hierbei wird er durch den Studiengangsleiter unterstützt.

Die Studiengangskoordinatorinnen betreuen im Einzelnen insbesondere folgende Aufgaben bzw. Tätigkeitsfelder:

- Budgetverantwortung (Programmnebenkosten der Studierenden)
- Kontaktaufbau und -pflege zu Unternehmen, Hochschulen und externen Dozenten

- Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von nationalen/ internationalen Exkursionen
- Erhöhung der Betreuungsintensität (individuelle Einsteigerberatung, zusätzlicher Ansprechpartner für Studierende)
- Organisation fachspezifischer Orientierungsveranstaltungen
- Erarbeitung von zusätzlichem Informationsmaterial, Web-Präsentation des Studienganges,
- Unterstützung der Fakultätsleitung bei der Sicherstellung der Lehre
- Organisation und Durchführung von Tutorenprogrammen,
- zusätzliche Studiengangs interne Evaluierung,
- Organisation der fachübergreifenden Zusammenarbeit,
- Umsetzung der durch das ECTS geschaffenen Anforderungen,
- Absolventenpflege und -betreuung

Mit ihrem Kontakt zu allen Stakeholdern der Studiengänge übernehmen die Koordinatoren eine zentrale Schnittstellenfunktion. Durch regelmäßige Meetings mit Studierenden soll dabei der reibungslose Ablauf des Studiums in allen Phasen gewährleistet werden. Die Meetings finden gemeinsam mit dem Studiengangsleiter, der Koordinatorin und Studierenden oder themenspezifisch zusätzlich mit Mitarbeitern aus der Verwaltung der Hochschule statt.

Die Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal erfolgt in erster Linie durch die Studiengangskoordinatorinnen der Studiengänge, die bei der Stundenplanung, bei der Erstellung von Anträgen verschiedenster Art und bei der Organisation von Lehraufträgen behilflich sind.

Innerhalb der Fakultät für Wirtschaft wird der Lehrstab von der Sekretärin im Dekanat sowie durch den technischen Bereich der Fakultät für Wirtschaft unterstützt. Neben den bereits dargestellten studiengangsspezifischen Verwaltungsaufgaben, die durch die jeweiligen Studiengangskoordinatorinnen der internationalen Studiengänge erledigt werden, übernimmt die Administration der Hochschule allgemeine Aufgaben.

Die Mitarbeiter des Dezernats Studien- und Prüfungsangelegenheiten und Internationales betreuen Studieninteressenten, Bewerber und Studierende. Die Bereiche Allgemeine Studienberatung, die Studienbüros, das Studierendensekretariat, das International Office und das Studierendensekretariat beraten und betreuen die Studierenden je nach Studienabschnitt. Studieninteressenten und Bewerber erhalten durch die Mitarbeiter der Allgemeinen Studienberatung Auskunft und Beratung zu grundlegenden Fragen zu allen Studiengängen an der Hochschule sowie Unterstützung im Bewerbungsprozess bis zur Einschreibung.

Die Hochschule fördert und unterstützt nach eigener Darstellung die Mitarbeiter der Verwaltung und Organisationseinheiten in ihren individuellen Weiterbildungs- bzw. Fortbildungswünschen. Weiterbildung wird als eine wichtige Form des lebenslangen Lernens gesehen. Der Austausch in überregionalen Netzwerken ist eine Grundlage der Arbeit; dies zeigt sich in der regelmäßigen Teilnahme an Tagungen, Konferenzen und überregionalen Arbeitsgruppen.

Alle Bediensteten der Hochschule können Fortbildungen aus dem Programm der FH für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes in Güstrow besuchen. Für diese Seminare fallen lediglich Reisekosten an, weshalb in der Regel alle gewünschten Seminare besucht werden können. Weiterhin können auch Seminare anderer Anbieter besucht werden, wenn die entsprechenden Mittel vorhanden sind.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (nicht relevant)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Alle Hörsäle, Seminar- und Laborräume, aber auch die Bibliothek, die Mensa, die Sportanlagen und der größte Teil der Studierendenunterkünfte liegen auf einem parkähnlichen Gelände, in unmittelbarer Nähe des Stralsunds. Alle Gebäude und Einrichtungen auf dem Campus wurden seit 1995 rekonstruiert bzw. neu gebaut.

In der Regel finden alle Lehrveranstaltungen in dem Gebäude der Fakultät für Wirtschaft statt, das barrierefrei zu erreichen und zu nutzen ist. Das Gebäude wurde im Frühjahr 2001 erbaut und entspricht den aktuellen technischen Anforderungen insbesondere der modernen Präsentationstechnik. Als Lehrräume stehen im Gebäude der Fakultät (insgesamt ca. 2.500 qm HNF) u.a. 4 Hörsäle mit 69 - 109 Plätzen, 7 Seminarräumen mit 22 - 48 Plätzen sowie 4 weitere variable Lehrräume zur Verfügung. Hinzu kommen Computerräume mit insgesamt 95 PCs. Alle PCs sind vernetzt und haben Zugang zum Internet. Im Gebäude ist ein flächendeckender kostenfreier WLAN-Zugang vorhanden.

Die Hochschule besitzt einen zentralen Raum mit hochwertiger Videotechnik für die Durchführung von Videokonferenzen. Dieser Raum wird bei Bedarf, insbesondere für die Verteidigung von Abschlussarbeiten mit ausländischen Partnerhochschulen genutzt.

Jeder Professor und Mitarbeiter des Studienganges hat sein eigenes Büro. Die Büros sind mit ausreichender Bestuhlung für Gespräche mit Studierenden und Gästen ausgestattet. Für

Lehrbeauftragte und Gastdozenten des Studienganges steht ein separates Büro im Gebäude der Fakultät für Wirtschaft mit gehobener technischer Ausstattung bereit.

Beim Bau der Fakultät Wirtschaft wurde – so die Hochschule – darauf geachtet, dass den Studierenden ein angemessenes Lernklima auch außerhalb der Lehrräume geboten wird. Zum Beispiel wurden zahlreiche Sitzecken eingerichtet und darüber hinaus stehen zwei Kaffeeautomaten sowie zwei Snack- und Getränkeautomaten zur Verfügung.

Die Hochschulbibliothek verfügt über ein modernes, automatisiertes Bibliothekssystem und ist dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) angeschlossen. Ihr Medienbestand umfasst derzeit ca. 115.700 Bestandseinheiten, davon 97.000 Monographien. Neben dem Bestand an Monographien wird ein breites Spektrum an Fachzeitschriften und elektronischen Medien angeboten. In Print bietet die Bibliothek 173 abonnierte Zeitungen und Zeitschriften an, in elektronischer Form derzeit 1.628 Zeitschriften für die an der Hochschule gelehrteten Fachgebiete. Der Bestand an eBooks und weiteren elektronischen Publikationen betrug 2016 12.154 Medien.

Die Bibliothek verfügt über 7 Personalstellen. Der Gesamtetat zum Medienerwerb wird anteilmäßig auf die einzelnen Fakultäten der Hochschule aufgeteilt. Die Anschaffungsvorschläge der Professoren und Mitarbeiter der Fakultäten werden durch die Erwerbungsbibliothekarin in Abstimmung mit der Bibliotheksleiterin koordiniert. Seit Gründung der Hochschulbibliothek 1992 bis zum Jahr 2016 sind 4.091.000 € in den Aufbau des Büchergrundbestandes und die Bestandsergänzung geflossen. 46% dieser Mittel konnten für den Erwerb wirtschaftswissenschaftlicher Medien verwendet werden.

Mit der Homepage der Hochschulbibliothek steht den Studierenden und Lehrenden eine integrierte Benutzeroberfläche zur Information über die verfügbaren Angebote sowie zur Nutzung der verschiedenen Medien bereit. Dazu zählen ein Online-Katalog, Selbstbedienungsfunktionen des Ausleihsystems, E-Books, Online-Fernleihe, Datenbank-Infosystem (DBIS), Elektronische Zeitschriftenbibliothek.

Von der Homepage der Bibliothek ist der Zugriff auf die Katalogdaten anderer wissenschaftlicher Bibliotheken möglich. Das gilt auch für Recherchen in regionalen und überregionalen Verbunddatenbanken.

Einschränkungen in der Benutzung bestehen für Studierende mit Behinderungen im Keller- und Obergeschoss des Bibliotheksgebäudes. Der Umbau des Hauses 1 zum Bibliotheksgebäude ließ nur die jetzigen Nutzungsmöglichkeiten zu. Rollstuhlfahrer werden persönlich durch das Bibliothekspersonal betreut und mit Medien versorgt, die sich außerhalb des Erdgeschosses befinden.

In der Vorlesungszeit ist die Hochschulbibliothek wöchentlich 45 Stunden geöffnet, Montag, Dienstag und Donnerstag 09.00 – 18.00 Uhr, Mittwoch 09.00 – 20.00 Uhr, Freitag: 09.00 – 16.00 Uhr. In der Prüfungsvorbereitungszeit wird die Öffnungszeit um 3 Stunden erhöht, in der vorlesungsfreien Zeit auf 39 Öffnungsstunden reduziert. Der Theken- und Auskunftsdienst wird von 09.00 bis 15.30 Uhr durch jeweils zwei bibliothekarische Fachkräfte wahrgenommen. In der Zeit von 15.30 bis 18.00 Uhr bzw. 20.00 Uhr ist die Hochschulbibliothek mit einer Fachkraft und einer studentischen Hilfskraft besetzt.

Es stehen 80 Arbeitsplätze in der Bibliothek zur Verfügung, davon 21 PC-Plätze mit Internetanschluss. 20 PC-Plätze sind durch ein Client-Server-System miteinander vernetzt. Es wird der Zugriff auf alle benutzerbezogenen Funktionen wie Online-Katalog, Online-Zeitschriften, Online-Datenbanken, Selbstbedienungsfunktionen des Ausleihsystems, Online-Fernleihe ermög-

licht. Die Nutzung von mitgeführten Laptops ist über WLAN in der gesamten Bibliothek möglich.

Der Bestand an Tourismusliteratur und Datenbanken ist in den vergangenen Semestern ausgebaut worden. Um insbesondere den Zugang auch für Tourismus-Studierende, die sich nicht kontinuierlich vor Ort befinden, zu ermöglichen, wurden gezielt Datenbanken wie e-library of the World Tourism Organization und Tourism & Hospitality Management eJournals Collection angeschafft. Das Angebot von Fachzeitschriften wurde um das Journal of Sustainable Tourism erweitert.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind mit Ausnahme des Kellers und des Obergeschosses Bibliothek behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Das Bibliothekspersonal ist ausdrücklich angewiesen ggf. helfend tätig zu werden.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			x

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule verfügt seit 2012 über eine Stabsstelle Evaluierung/Qualitätssicherung im Studium (EVA/QS), die dem Prorektor für Studium und Lehre zugeordnet ist. Sie arbeitet auf der Grundlage der Evaluierungsordnung der Hochschule aus dem Jahr 2010. In ihr sind Umfang und die Art der Datenerhebung und die Veröffentlichung erhobener Daten geregelt. 2012 wurde eine neue zentrale Evaluierungssoftware eingeführt. Sie ermöglicht es, die Modul- bzw. Lehrveranstaltungsevaluation in einem engen Zeitrahmen und qualitativ hochwertig in Bezug auf die Auswert- und Vergleichsmöglichkeiten innerhalb der Fakultät durchzuführen. Die Ergebnisse können so zeitnah ausgewertet werden und stehen den Lehrenden und den Studiendekanen direkt zur Verfügung.

Die von der Hochschule nach der Evaluationsordnung durchzuführenden Befragungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

**Übersicht der Erhebungen im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen von Studium u. Lehre
2016 - 2020**

Ziff.	Evaluierungsordnung der FH Stralsund § 4 (4)	zeitl. Vorgabe	zuletzt	2016	2017	2018	2019	2020
1.	Lehrberichte (Studienanfängerzahlen, Studierende i.d.Regelstudienzeit, Studienabbrecher, Absolventen etc.)	jährlich	2015	-	2016	2017	2018	2019
2.	Befragungen							
	Befragung d. Studienanfänger ¹⁾	jährlich mit Beginn WiSe	WiSe 2015/16	WiSe 2016/17	WiSe 2017/18	WiSe 2018/19	WiSe 2019/20	WiSe 2020/21
	Befragung d. Studierenden n.dem Praxissemester ²⁾	alle 3 Jahre	2016	-	-	-	Anf. März	-
	Absolventenbefragung ²⁾	alle 4 Jahre	2013	-	Anf. Okt.	-	-	-
	Befragung der Lehrenden ²⁾	alle 3 Jahre	2014	-	Mai	-	-	April
	Lehrveranstaltungsbewertung ¹⁾ (Befragung der Studierenden zu Lehrveranstaltungen der Fachbereiche)	einmal pro Semester	SoSe 2016	-	SoSe 2017	SoSe 2018	SoSe 2019	SoSe 2020

¹⁾ Befragungen mittels Papierfragebogen
²⁾ Online-Befragungen

Die Lehrveranstaltungsbefragungen umfassen insbesondere Fragen zur Qualität und Strukturierung der Lehrveranstaltungen, der Vermittlung der Lehrinhalte, der Kontaktqualität der Lehrenden und Studierenden, zur Transparenz von Prüfungsanforderungen, zur Vorbereitung und Beiträge der Studierenden sowie zu den Studienbedingungen. Ausdrücklich wird auch nach dem Workload der Studierenden und ihrer Einschätzung gefragt.

Zur Integration der Qualitätssicherungssysteme der einzelnen Fakultäten in ein Gesamtqualitätssicherungssystem der Hochschule wurde die Kommission Studium und Lehre geschaffen. Die Kommissionssitzungen erfolgen während der Vorlesungszeit monatlich unter Vorsitz des Prorektors für Studium und Lehre. Der Kommission gehören neben dem Prorektor die Studiendekane der Fakultäten, der Leiter des Sprachenzentrums, die Dezernentin des Dezernates II, der Verantwortliche der Stabsstelle EVA/QS, der Justitiar sowie zwei studentische Vertreter an. Die Studiendekane berichten auf der folgenden Fakultätsratssitzung über den Inhalt und die Beschlüsse der Kommission. Die wesentlichen Aufgaben der Kommission beinhalten die Weiterentwicklung der Qualitätssicherungssysteme und eine Verbesserung der Studienbedingungen an der Hochschule.

Die Auswertung und Visualisierung der Ergebnisse erfolgt entsprechend dem Gesamtqualitätssicherungskonzept zentral über die Stabsstelle EVA/QS. Die Ergebnisberichte werden jahrgangsweise im Intranet der Hochschule veröffentlicht. Die Studiengangskoordinatoren erhalten studiengang- bzw. abschlussbezogene Auswertungen der einzelnen Befragungen. Jeder Studiengang kann so die eigenen fachspezifischen Informationen gezielt auswerten und entsprechend agieren. Die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung. Die Ergebnisse der Modul- und Lehrveranstaltungsevaluation fließen in die Diskussionen der jeweiligen Gremien in der Fakultät und hochschulweit ein und sollen so zu einer Reflektion der Lehrprozesse führen. Zusätzlich zur statistischen Auswertung der Daten erfolgte bei der letzten Absolventenbefragung eine Bewertung der Ergebnisse vor dem Hintergrund der spezifischen Zielstellungen. Hierdurch entsteht die Möglichkeit, neben der Einschätzung der Lehr- und Studiensituation auch Fragen zu Maßnahmen zur weiteren Qualitätsverbesserung zu betrachten.

Für die Einbindung der Qualitätssicherung eines Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule ist der Studiendekan verantwortlich. Er hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass in allen Studiengängen eine angemessene Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet ist und Evaluationsergebnisse in Maßnahmen umgesetzt werden. Über die durchgeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen hat er ein Protokoll anzufertigen, sodass gewährleistet ist, dass die im Protokoll enthaltenen Schlussfolgerungen in den turnusmäßig durchzuführenden Studiengangssitzungen mit ggf. notwendigen Qualitätssicherungsmaßnahmen flankiert werden können.

Die Evaluierungsordnung der Hochschule sieht verpflichtend die Evaluierung einer Lehrveranstaltung pro Lehrenden vor. In den Studiengängen werden darüber hinaus auf freiwilliger Basis weitere Evaluierungen durchgeführt. Um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, sind einheitliche Erhebungsinstrumente entwickelt und im Intranet für diese Bewertung veröffentlicht worden. Die Durchführung der Lehrveranstaltungsbewertung wird hingegen in eigener Koordination durch die Fakultät realisiert und somit gewährleistet, dass die Ergebnisse der Befragung an die betreffenden Studierenden rückgekoppelt werden können.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule:

Hochschule Stralsund

Bachelor-/Master-Studiengänge:

International Management Studies in The Baltic Sea Region (BMS) (B.A.), ehemals Baltic Management Studies

Leisure and Tourism Management (LTM) (B.A.)

Tourism Development Strategies (TDS) (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung	x		
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			x
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		